

G 4035 E

KAKTEEN

und andere
Sukkulente

21. Jahrgang Heft 4
April 1970



KAKTEEN und andere Sukkulente

Titelbild:
Gymnocalycium platense
(Speg.) Br. & R.
Foto Eberhard Rall

Redakteur:
Dr. Jürgen Bosch
7 Stuttgart-Rohr
Junoweg 11

Redaktionelle Berater:
Dr. Hans-Joachim Hilgert
Dr. Albert Simo
Wilhelm Simon

Jahrgang 21
April 1970
Heft 4

Monatlich erscheinendes Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Kommissar:
1. Vorsitzender: Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59
Kommissar:
2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel, 78 Freiburg, Almendweg 10, Tel.: 07 61/8 23 26
Schriftführer: Raimund Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6,
Tel.: 3 64 53
Kassierer: Eberhard Scholten, 753 Pforzheim, Pflügerstr. 44
Komm. Beisitzer: Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel.: 2 84 80
Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:
Frau E. Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel.: 0 22 51/5 34 48
DKG, Deutsche Bank Frankfurt/Main, Nr. 92/1387
Bankkonto:
Postscheckkonto: DKG, PschA Nürnberg 34550

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Präsident: Dir. Alfred Bayr, 4020 Linz/Donau, Brunnenfeldstraße 5a, Tel. 43 95 23
Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 3470
Schriftführer: Cand. phil. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse
7/1/3/23, Tel. 3 409 425
Kassier: Hans Havel, 7052 Müllendorf, Feldgasse 6, Psk 194 790
Beisitzer: Oskar Schmid, 1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel. 22 18 425

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Präsident: Alfred Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, Tel. 0 41/36 42 50
Vize-Präsident: Max Schaad, Niesenblickstr. 6 D, 3600 Thun
Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern
Kassierer: Peter Purtscher, Wasgenring 105, 4000 Basel, Postsch.-Konto 40-3883
Basel
Bibliothekar: Paul Grossenbacher, Saurenbachstr. 56, 8708 Männedorf
Protokollführerin: Frau Erika Schaad, Niesenblickstr. 6 D, 3600 Thun

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer
sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher als in liebhabersicher Hinsicht zu
fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen,
Lichtbildvorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation,
kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Die Mitglieder erhalten monatlich kostenfrei
das Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“. Unverbindliche Auskunft
erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Frau Edith
Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstraße 55, Tel. 0 22 51/5 34 48.

W. Andreae	Steckbrief: <i>Parodia pencillata</i> var. <i>nivosa</i>	61
Gerhart Frank	Die gelbblühenden <i>Gymnocalycien</i> aus Uruguay	62
Walter Rausch	Erstbeschreibung: <i>Rebutia (Aylosteria) padcayaensis</i> Rausch	65
Walter Rausch	Erstbeschreibung: <i>Gymnocalycium tillianum</i> Rausch	66
H. Kessler	Parodien aus den bolivianischen Anden	67
Franz W. Strnad	Ein Tip für den Urlaub: Der Kakteen-Garten auf dem Montjuich in Barcelona	76
	Fragekasten	78
	Leserbriefe	79
	Literatur, von uns für Sie gelesen	79

Herausgeber und Verlag: Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1, Postfach 640, Pfizerstraße 5-7.
Die Gesellschaftsnachrichten liegen auf einem gesonderten Blatt dem Heft bei. Preis des Heftes im Buchhandel bei
Einzelbezug DM 2,- zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich 80-470 51 / Wien 10 80 71 /
Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 2000 4499. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gerhard
Ballenberger, Stuttgart. In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412
Kierling/N. Ö., Rosegggasse 65. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Ver-
antwortung. — Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der Übersetzung, vorbehalten. Mit Namen
gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Zur Klärung evtl. Zweifelsfälle bittet die Redaktion,
direkt mit den Verfassern Kontakt aufzunehmen. — Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten und
zu kürzen. Printed in Germany. — Satz und Druck: Graphischer Betrieb Konrad Tritsch, Würzburg.
Einem Teil der Auflage liegt der Prospekt „Kosmoskurier 31“ der Franckh'schen Verlagshandlung, Stuttgart, bei.
Wir bitten um Beachtung.

Steckbrief

Parodia penicillata var. nivosa Fechs.

W. Andreae

P. penicillata wurde 1951 von FECHSER in Argentinien in der Provinz Salta entdeckt und 1960 in den „Succulenta“ beschrieben. Im Jahrgang 1963, S. 36 der „KuaS“ findet man eine Übersetzung der Originalbeschreibung. Inzwischen hat man noch drei gut gegeneinander abgegrenzte Varietäten eingeführt. Sie sind unter den Namen *var. aurea* n. n., *var. fulviceps* Backbg. und *var. nivosa* Fechs. bekannt geworden. Unser Bild zeigt die weiße *var. nivosa*. Mit ihren 5 cm langen, dünnen, geraden Stacheln, die keine Unterscheidung von Rand- und Mittelstacheln erlauben, stellt *P. penicillata* einen besonderen Typ dieser Gattung dar. Nach

der Beschreibung sollen die Pflanzen in ihrer Heimat bei einem Durchmesser von 12 cm bis zu 30 cm lang werden. Exemplare dieser Größe geben oft den aufrechten Wuchs auf und hängen dann von den Felsen herab. Welche Größe die Varietäten erreichen, ist der Literatur nicht zu entnehmen.

Die Blüte der im Bild vorgestellten Varietät hat, ganz geöffnet, einen Durchmesser von 4 cm. Ihre Farbe ist leuchtend blutrot. Die Staubfäden sind ebenfalls rot.

Anschrift des Verfassers: W. Andreae,
614 Bensheim, Ernst-Ludwig-Str. 41



Die gelbblühenden Gymnocalycien aus Uruguay

Gerhart Frank

In Uruguay und zweifellos auch noch in den Grenzgebieten der Nachbarländer Argentinien, Paraguay und Brasilien ist eine große Gruppe gelbblühender Gymnocalycien heimisch, die sich durch markante Charakteristika auszeichnen und einen eng verwandten Formenkreis darstellen. Sie bilden relativ kleine (5—10 cm ϕ), flache Körper, sprossen aus der Basis und haben meist spinnenförmig anliegende Bestachelung. Rippenzahl, Stachelzahl, sowie deren Länge, Stärke und Form sind dabei mehr oder weniger variabel. Sehr einheitlich für alle Pflanzen dieser Gruppe sind aber der innere und äußere Blütenbau und die Samenstruktur. Als besonders charakteristisches Merkmal sei der innerhalb der Cactaceae selten vorkommende „Pseudohermaphroditismus“ hervorzuheben. Dieses schreckliche Wortungeheuer bezeichnet das Vorhandensein eingeschlechtiger Blüten mit angedeuteten Merkmalen des anderen Geschlechts. Das heißt, ein Pflanzenexemplar besitzt entweder nur männliche oder nur weibliche Blüten; meist ist diese eingeschlechtigkeit aber nicht vollkommen, so daß weibliche Blüten vielfach noch dünne Staubfäden haben, allerdings ohne Staubbeutel. Auf der anderen Seite findet man bei männlichen Blüten gelegentlich verkümmerte Griffel, jedoch ohne funktionstüchtige Narben. Als gelegentliche Ausnahme kommen auch Blüten mit Staubbeuteln und Narben vor. Zur Samengewinnung braucht man in diesem Formenkreis jeweils eine Pflanze mit männlichen und eine mit weiblichen Blüten. Die großen schwarzen helmförmigen Samen sind für alle aus diesem großen Areal stammenden und als gelbblühend beschriebenen Arten in ihrem inneren und äußeren Bau gleich.

Folgende Artnamen, die in diesen Formenkreis gehören, sind uns aus der Literatur und aus unseren Sammlungen bekannt: *G. leanum* (Hook.) Br. & R., *G. netrelianum* (Monv.)

Bbg., *G. uruguayense* (Ar.) Br. & R., *G. guerkeanum* (Heese) Br. & R., *G. artigas* Herter und möglicherweise auch *G. schroederianum* Osten. Autoren wie SCHUMANN, GÜRKE und andere haben auch das *G. hyptiacanthum* (Lem.) Br. & R. in diese mit einbezogen.

Mit Ausnahme der Artbeschreibungen von *G. uruguayense*, *G. artigas* und *G. schroederianum* existieren für keine der oben angeführten Arten Blüten- und Samendiagnosen sowie Fundortangaben. Als Heimat wird lediglich Uruguay angegeben, während Standorte völlig fehlen. Somit ist nach botanischen Gesichtspunkten und Regeln ein Teil dieser gelbblühenden Gymnocalycien ungenügend und daher ungültig beschrieben. Sie stellen in jeder Beziehung sehr fragwürdige Arten dar.

Jüngste Standortbeobachtungen und Sammelergebnisse von W. RAUSCH und D. VAN FLEET zeigten einmal sehr klar die Variabilität am Standort dieser Gymnocalycien, zum andern aber auch die nicht sehr wesentlichen Habitusunterschiede beim Vergleich getrennter Standortpopulationen. Wie das Bildmaterial aus meinem Beitrag, „Streitfragen um das Gymn. uruguayense“, KuaS 11/1969 veranschaulicht, sind bestimmte markante Formen auf den meisten Standorten gleichermaßen anzutreffen. Besonders aber Blütenvergleiche zeigten eine völlige Übereinstimmung im Blütenbau der Pflanzen verschiedener Standorte. Inwieweit die Blütenfarbe blaßrosa standortgebunden ist oder aber vereinzelt unter der gelb bis weißlich blühenden Majorität der Individuen vorkommt, müßte erst durch weitere Standortbeobachtungen geklärt werden. Allerdings möchte ich betonen, daß Nuancierungen in der Blütenfarbe überhaupt kein taxonomisch verwertbares Indiz darstellen. Man kann ein rosa oder weiß blühendes Exemplar in einer überwiegend gelb blühenden Population bestenfalls als „forma“

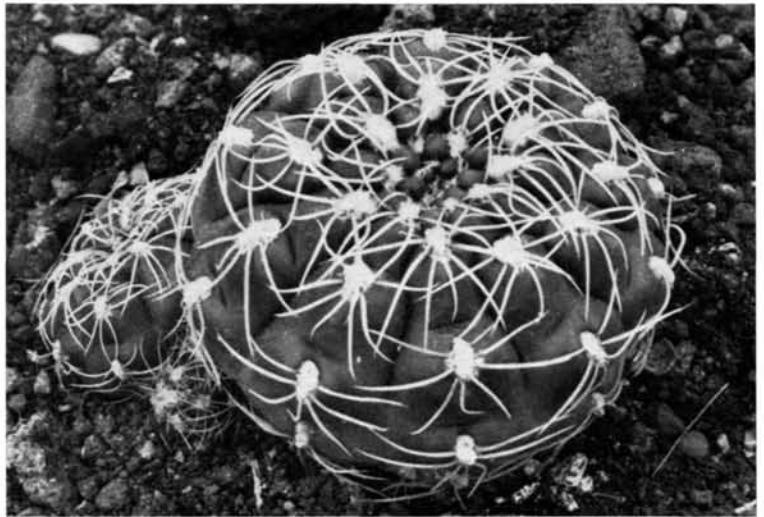
bezeichnen. Bekanntlich können Blütenfarben, wie wir aus Kulturbeobachtungen wissen, selbst an ein und demselben Exemplar in gewissen Bereichen schwanken, je nach den Umweltbedingungen. So konnte ich z. B. im Sommer 1969 beobachten, daß alle meine *G. queblianum*, die bis dato weiß bis schmutzigweiß geblüht hatten, einheitlich tief rosa blühten. Man kann also bei der Artbeurteilung der Blütenfarbe keine große Bedeutung beimessen.

Wenn man nun will, kann man bei den gelbblühenden „Gymnos“ zwei markantere Habitus-typen feststellen. Einmal, die aus den südlichen

seinerzeit von FRIČ als *G. uruguayense* var. *floreo roseo* in den Handel gebracht und später von BACKEBERG in Bd. 3 seiner *Cactaceae* als arttypisch für *G. uruguayense* angeführt (völlig zu Unrecht!).

Jüngste Importsendungen aus Uruguay sowie das Studium der Literatur über die gelbblühenden *Gymnocalycien* aus und um Uruguay ergeben nun für mich folgendes Bild: Rein botanisch gesehen kann man wohl nur von einer guten Art sprechen, wobei dann der älteste Name, nämlich *G. leanum* in Anwendung kommen müßte. Praktisch gesehen halte ich es aber

Bild 1. *Gymnocalycium guerkeanum*.
 Alte Kulturpflanze, die im Typus von *G. leanum* kaum zu unterscheiden ist.



Fotos vom Verfasser

(Maldonado) und südwestlichen (Salto) stammenden, meist dünner, oft länger und dichter bestachelten Formen, mit zahlreicheren, in runde Höcker aufgelösten Rippen, die in unseren Sammlungen unter den Namen *G. leanum* und *G. netrelianum* bekannt sind. Doch schon beginnend im ebenfalls südlich gelegenen Minas, über Mitteluruguay und bis an die brasilianische Grenze finden sich dann überwiegend derbere Formen, die etwas größer werden, weniger und deutlichere Rippen aufweisen und viel derber bestachelt sind. Hier gibt es bekannte Extremformen mit 3 krallenartig anliegenden Stacheln pro Areole, aber auch solche mit kräftiger waagrecht abstehender Bestachelung. Diese Formen werden in unseren Sammlungen als *G. uruguayense* und selten auch als *G. artigas* geführt. Unter diesem Formenkreis finden sich Blütenfarben von weißlich bis kräftig gelb sowie auch blaßrosa. Letztere Blütenfarbe wurde

für richtig und zweckmäßig, zwei Arten zu akzeptieren, die eben durch die beiden äußerlich gut unterscheidbaren Typen gekennzeichnet sind. Arealmäßig lassen sie sich auch, mit etwas Großzügigkeit, in die schon vorhin umrissene mehr nördliche und die mehr südliche Gruppe trennen. Dieser südlich bis südwestlich vorkommende Formenkreis wäre als *G. leanum*, mit Synonym *G. netrelianum*, zu bezeichnen. Der nach Norden zu, bis Brasilien, anschließende Formenkreis wäre dann das *G. uruguayense*, zu dem *G. artigas* als Synonym zu stellen ist. Daß letzteres als eigene Art eingezogen werden muß, geht aus einer sehr gewissenhaften Arbeit* des verstorbenen Dr. J. VALNIČEK hervor, zu der ich selbst etliches Material beigetragen habe. In diesem Zusammenhang darf ich auch auf meinen kürzlich erschienenen Beitrag,

* KuaS 11, 211–214, 1966

„Streitfragen um das *Gymnocalycium uruguayense* verweisen“ **

Der Artname *G. guerkeanum* ist m. E. als völlig undefinierbar und ungültig einzuziehen, denn die ganz kurze Originaldiagnose, ohne Blüte, Samen und Fundort, sagt gar nichts. Sie paßt genausogut auf *G. leanum* oder *G. uruguayense*. Sie wurde seinerzeit von HEESE aufgrund eines einzigen importierten Jungexemplares vorgenommen. Jedem botanisch halbwegs Gebildeten und mit der speziellen Materie Vertrauten wird es aber klar sein, daß eine Artbeschreibung aufgrund eines einzigen Pflanzenexemplares ein Unding ist.

Desgleichen ist auch *G. hyptiacanthum* Lem. eine überaus fragwürdige Art und sollte besser eingezogen werden, da heute nicht mehr mit Sicherheit gesagt werden kann, was LEMAIRE unter diesem Namen verstanden hat. Seine Originalbeschreibung enthält weder Heimat noch Fundort, Blüte und Samen. Während SCHUMANN und GÜRKE die Art offenbar zu den gelbblühenden Arten Uruguays stellten, verweist Pflanzenmaterial aus alten Spezialsammlungen das *G. hyptiacanthum* aufgrund des Samenbaues in den

G. gibbosum-Formenkreis. Übrigens erwähnt LEMAIRE auch, daß es dem *G. gibbosum* ähnlich sei.

Das Literaturstudium zeigt jedenfalls eines sehr deutlich: Völlig unzureichende und mangelhafte alte Beschreibungen führten dazu, daß spätere Autoren nach eigenen Gesichtspunkten diese Beschreibungen ergänzten und in ihre Systeme entsprechend einreichten. Dies wurde dann in der Folge von Buchautoren weiter abgeschrieben und zum Teil nach eigener Ansicht verändert oder kommentiert.

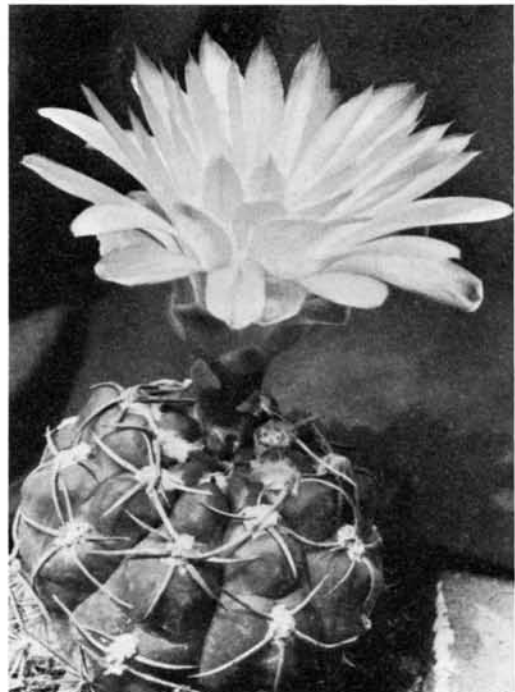
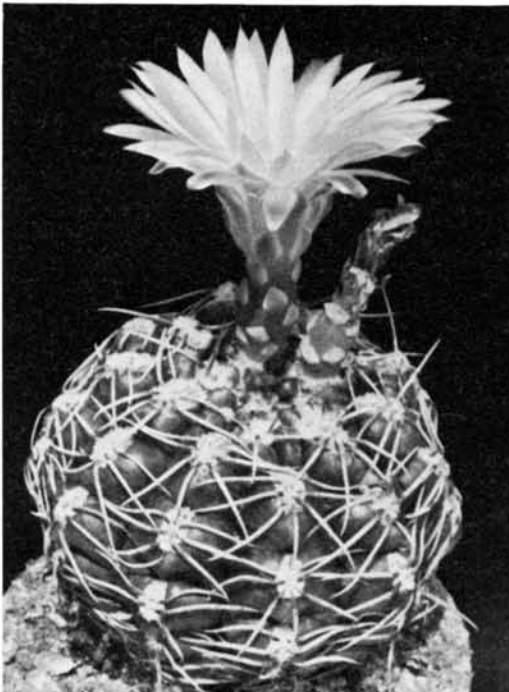
Artnamen mit solcher Vorgeschichte und zumal noch ohne hinterlegtes Herbariummaterial sind aber, botanisch gesehen, nicht aufrechtzuerhalten und somit zu verwerfen. Ich meine daher, es muß einmal der Anfang gemacht werden, die einzelnen Gattungen auf solche ungerechtfertigte und damit überflüssige Artnamen zu überprüfen und sie dann davon zu befreien.

Anschrift des Verfassers: Gerhart Frank,
Roseggergasse 65, A-3412 Kierling, N. Ö.

Bild 2 (links). *Gymnocalycium leanum*

Bild 3 (unten). *Gymnocalycium uruguayense*. Fast reinweiß blühende Nachzucht aus Fric'schen Importen

Fotos vom Verfasser



Erstbeschreibung

Rebutia (Aylostera) padcayensis Rausch spec. nov.

Walter Rausch

Simplex ad proliferans, late — globosa, ca. 25 mm alta et ad 40 mm diametens, laeteviridis ad glauca; costis 14—16, in gibberes planos, 6 mm longos et latos dissolutis, spiraliter tortis; areolis rotundis ad ovalibus, 1 mm diametentibus, albo — ad fusco — tomentosus; aculeis marginalibus 12—14, 5—12 mm longis, accumbentibus, circa corpus contextis, setosis, ochroleucis fusco — acuminatis, postea canescentibus; aculeo centrali nullo. Floribus 35 mm longis et diametentibus; ovario et receptaculo flavido — roseo squamis viridibus nudis, raro setis 1—2 indutis tecto; phyllis perigonii exterioribus rubris medio — viridi — stratis; phyllis perigonii interioribus spatulatis, acuminatis, rubris basin versus albis; filamentis luteis imo albis; stylo ca. 14 mm cum receptaculo connato, albo; stigmatibus (4) albis; fructu late — globoso, 4 mm diametente, fusco, squamis 1 mm latis, viridibus, nudis, raro setis 1—2 indutis tecto; seminibus testa verruculosa, nigra et hilo albo instructis.

Patria: Bolivia, a Padcaya in occidentem versus, 2400—2900 m alt. (Cara del diablo).
Typus Rausch 322 in Herbario (Naturhistorisches Museum Wien)

Einzeln bis sprossend, breitrund, ca. 25 mm hoch und bis 40 mm ϕ , frischgrün bis graugrün; Rippen 14—16, spiralig in 6 mm lange und breite, flache Höcker gedreht; Areolen rund bis oval, 1 mm ϕ , weiß- bis braunfilzig; Randstacheln 12—14, 5—12 mm lang, anliegend, um den ganzen Körper geflochten, borstig, gelblichweiß bis braun gespitzt, später vergrauend; Mittelstachel 0; Blüte 35 mm lang, ϕ ebenfalls 35 mm; Fruchtknoten und Röhre gelblichrosa mit grünen, nackten Schuppen, selten 1—2 Borsten tragend; äußere Blütenblätter rot mit grünen Mittelstreifen; innere Blütenblätter spatelig



mit auslaufender Spitze, rot mit weißem Schlund; Staubfäden gelb mit weißem Fuß; Griffel ca. 14 mm mit der Röhre verwachsen, weiß; Narben (4) weiß; Frucht breitrund, 4 mm ϕ , braun mit 1 mm breiten, nackten, grünen Schuppen, selten mit 1—2 Borsten; Same mit feinwarziger, schwarzer Testa und weißem Hilum.

Heimat: Bolivien, westlich von Padcaya auf 2400—2900 m Höhe (Cara del diablo).

Anschrift des Verfassers: Walter Rausch,
A 1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

Erstbeschreibung

Gymnocalycium tillianum Rausch spec. nov.

Walter Rausch

Simplex, late globosum, radicibus horizontalibus, ad 10 cm altum et ad 15 cm diametens, glauco-viride; costis ad 15, recte decurrentibus, 15–20 mm latis, in gibberes 15–20 mm longos angulatos crenatis; areolis in superiore parte gibberum sitis, ca. 8 mm longis et 5 mm latis, tomentosis; aculeis marginalibus 3 paribus, uno deorsum directo, divaricatis et ad corpus curvatis; aculeo centrali nullo ad 1, patulo et paulum sursum curvato; aculeis omnibus ad 30 mm longis, subulatis, basi incrassatis, nigris ad fuscis, postea canescentibus. Floribus 30 mm longis et 25 mm diametentibus; ovario brevi, receptaculo viridi squamis roseis tecto; phyllis perigonii rotundis rubidis; fauce et filamentis coccineis; stylo et stigmatibus (8–9) aurantiacis; fructu late globoso, viridi-fusco, squamis clarioribus tecto; seminibus vix 1 mm longis, pileiformibus, testa fusca gibberulosa et hilo magno volvato albo praeditis.

Patria: Argentina, Sierra Ambato, 2600–3500 m alt.

Typus Rausch 227 in Herbario (Naturhistorisches Museum Wien)

Körper einzeln, breitkugelig mit Flachwurzeln, bis 10 cm hoch und bis 15 cm ϕ , blau-graugrün; Rippen bis 15, gerade herablaufend, 15–20 mm breit, durch Querkerben in 15–20 mm lange, kantige Höcker geteilt; Areolen auf der oberen Hälfte der Höcker sitzend, ca. 8 mm lang und 5 mm breit, filzig; Randstacheln in 3 Paaren und einer nach unten weisend, spreizend und zum Körper gebogen; Mittel-

stachel 0–1, abstehend und etwas nach oben gebogen; alle Stacheln bis 30 mm lang, pfriemlich mit verdickter Basis, schwarz bis braun, später vergrauend; Blüte 30 mm lang und 25 mm ϕ ; Fruchtknoten kurz, Röhre grün mit rosa Schuppen; Blütenblätter rund, dunkelrot; Schlund und Staubfäden karminrosa; Griffel und Narben (8–9) orangegelb; Frucht breit-rund, grün-braun mit helleren Schuppen; Same kaum 1 mm lang, hutförmig mit feinhöckeriger, brauner Testa und großem, wulstartigem, weißem Hilumring.

Heimat: Argentinien, Sierra Ambato auf 2600 bis 3500 m Höhe.

Ich hatte diese Art ursprünglich als *Gymnoc. oenanthemum* Backeb. angesprochen; sie unterscheidet sich aber von dieser durch die längere, \pm spreizende Bestachelung und oft durch einen Mittelstachel sowie durch die kleinere und dunklere Blüte und die völlig verschiedene Samenform. Die längere und \pm spreizende Bestachelung ist der des *Gymnoc. mazanense* Backeb. sehr ähnlich. Ich benenne diese Art nach dem österreichischen Gymnocalycium-Liebhaber HANS TILL.



Anschrift des Verfassers: Walter Rausch,
A 1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

Leckerbissen für Kenner: Parodien aus den bolivianischen Anden

H. Kessler

Das Jahr 1970 begann für den Parodienfreund mit einem Paukenschlag: Ende Januar trafen in Rommelshausen bei der Firma UHLIG an die 30 Zentner Parodien aus Bolivien ein!

Die meisten der bolivianischen Parodien sind uns wohl irgendwie bekannt, sei es, daß wir sie aus Samen, die Herr RITTER bei seinen Expeditionen gesammelt hatte, herangezogen haben, sei es, daß sie in kleinerer Stückzahl importiert worden sind. Ein Querschnitt durch die ganze bolivianische Parodienflora in einem Import-Sortiment — das gab es noch nie!

Es sollte doch einmal anerkannt werden, wieviel interessante Importe wir der unternehmerischen — natürlich nicht ganz selbstlosen — Initiative von Herrn UHLIG verdanken!

Der größte Teil der Sendung kam in tadellosem Zustand an, zum Teil waren schon Trockenwurzel-Ansätze vorhanden. Leider aber waren gerade von den wertvollen kleinbleibenden Arten (*formosa*, *purpureoaurea*, *chaetocarpa* und *miguillensis*) fast alle Stücke stark eingetrocknet, zum Teil auch vertrocknet oder gefault. Leider waren auch von einigen wichtigen Arten (*escayachensis*!) nur wenige Stücke vorhanden.

Diese Pflanzen hatte Herr Pater LAU von Juni bis November vorigen Jahres für die Firma UHLIG gesammelt. Herr RITTER, bekannt als einer der besten Kenner der bolivianischen Kakteenflora, war zeitweilig dabei und hat den größten Teil der Pflanzen gesehen. So ist Gewähr dafür gegeben, daß die Namen weitestgehend stimmen.

Ich will nun versuchen, die einzelnen Arten kurz zu skizzieren. Eingehendere Arbeiten wollen wir uns vor allem von den Herren LAU und RITTER erhoffen.

P. escayachensis (Vpl.) BACKBG. (keine Fundortangabe)

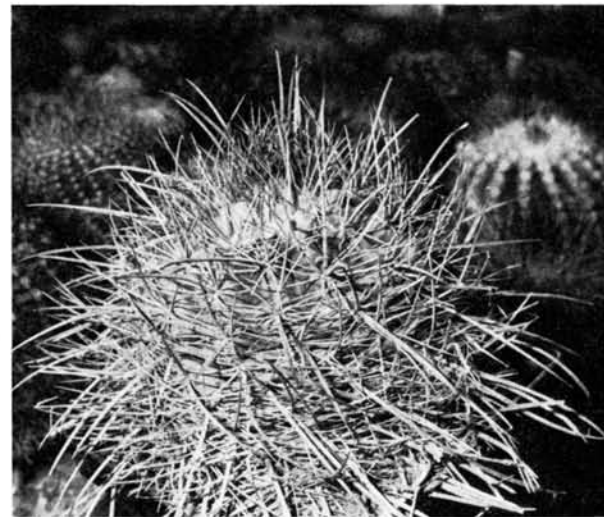
Es scheint so, als ob es sich hierbei tatsächlich

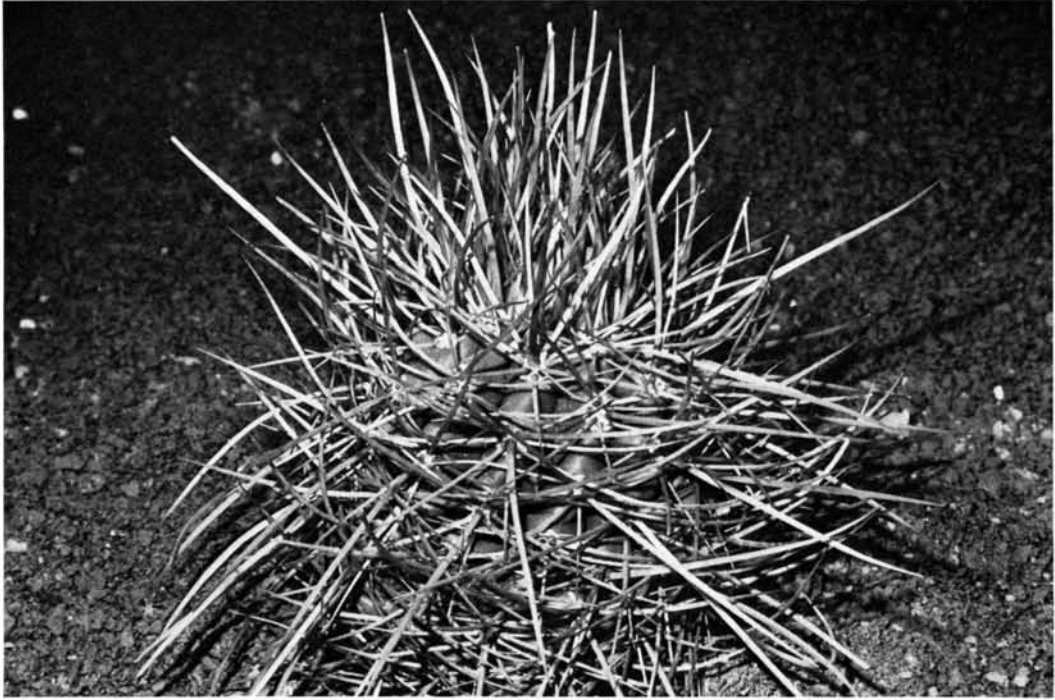
um eine eigene Art handelt, obwohl wir vor einem endgültigen Urteil noch die Blüte abwarten müssen. Seit zwei Jahrzehnten rätseln die Parodienfreunde daran herum, was wohl VAUPEL 1916 bei seiner Beschreibung vorgelegen haben mag, eine *P. maassii* oder eine selbständige Art. Die vorliegende Pflanze unterscheidet sich auf den ersten Blick durch ihre graue, nur im Scheitel etwas bräunliche Bestachelung von der *maassii* mit ihrer schönen goldgelben oder braunen Bestachelung. Außerdem sind die Stacheln stumpffarben und nicht etwas glänzend wie die der *maassii*.

P. obtusa RITT. (Cotagaita)

Die kräftigen Pflanzen stimmen mit ihren derben, leuchtend gelben Stacheln mit den bei uns

Bild 1. *P. escayachensis*





aus Samen heranwachsenden Pflanzen gut überein, wenn man bei der Stärke der Bestachelung die entsprechenden Abstriche macht.

P. camargensis BUIN. & RITT. (Camargo)

Die Importen weichen durch ihre gelbliche bis orangefarbene Bestachelung von meinen braunstacheligen Kulturpflanzen aus FR-Samen ab, sind aber sonst ähnlich.

P. (camargensis v. camblayana RITT.)? (keine Fundortangabe)

Bei diesen Pflanzen muß erst noch untersucht werden, ob es sich überhaupt um Parodien handelt. Wohl stimmen Körper und Bestachelung mit der Beschreibung überein, jedoch ist der Scheitel ohne jede Wolle, und die Knospen, die ich an einigen Pflanzen sah, sind ganz nackt. Außerdem haben alle Pflanzen rübenartig verdickte Stammwurzeln. Leider waren von dieser eigenartigen Art, deren Stachelfarbe übrigens von dunkelgraubraun über hellgelb bis zimtfarben variiert, nur wenige Stücke vorhanden.

P. maassii v. albescens RITT. (Weg San Pedro — Culpina)

Die mir seither bekannten Kulturpflanzen aus

FR-Samen sehen wie hellstachelige *maassii* aus, so daß ich lange Zeit an der Berechtigung dieser Varietät zweifelte. Herr RITTER schrieb mir aber, daß die Pflanzen sich in ihrem zusammenhängenden Gebiete in verschiedenen Eigenschaften vom *P. maassii*-Typ und den anderen Varietäten deutlich unterscheiden.

In der Tat sehen die jetzt vor uns liegenden Importen ganz anders als die *maassii* aus. Sie sind sehr dicht, im Scheitel blaß bräunlich-orange und weiter unten silbrig grau bestachelt. Auch sind die Stacheln gerade bis gebogen und nicht gewunden wie die der *maassii*.

P. procera RITT. (Challamarca)

Bei diesen Wildpflanzen lassen sich deutlich zwei Formen unterscheiden, die allerdings durch alle Übergänge miteinander verbunden sind. Die erste ist die uns geläufige dunkelgrüne Pflanze mit kurzen grauen Randstacheln und bis etwa 2 cm langen, dunkelbraunen, meist gebogenen Mittelstacheln.

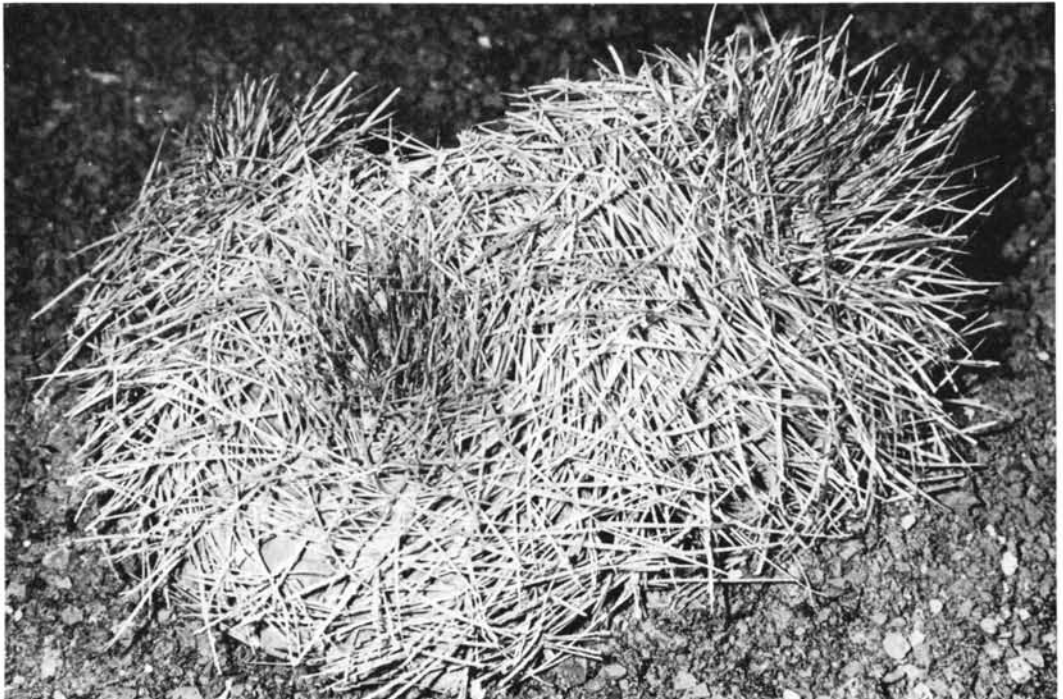
Die andere Form ist mehr hellgrün, die Stacheln sind feiner und biegsamer, die mittleren länger, schön orangebräunlich und im Scheitel einen Schopf bildend.

Bild 2 (links). *P. obtusa*

Bild 3 (rechts). *P. camargensis*

Fotos Kessler, Bosch

Bild 4 (unten). *P. maassii* v.
albescens



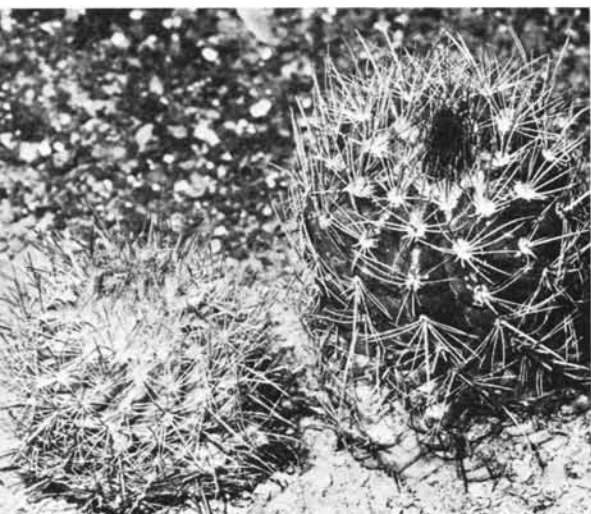


Bild 5 (oben). *P. procera*

Bild 6 (rechts). *P. culpinensis*

Bild 7 (unten). *P. subterranea*

Seite 71:

Bild 8 (oben). *P. splendens*

Bild 9 (unten). *P. maxima*

P. culpinensis n. n. (Salitro) und *subterranea* RITT. (Culpina)

Sie sind ähnlich den bei uns aus Samen herangezogenen Pflanzen, nur natürlich stärker bestachelt. Die Stachelfarbe der *culpinensis*-Importen ist ein dunkles rötliches Graubraun; diese

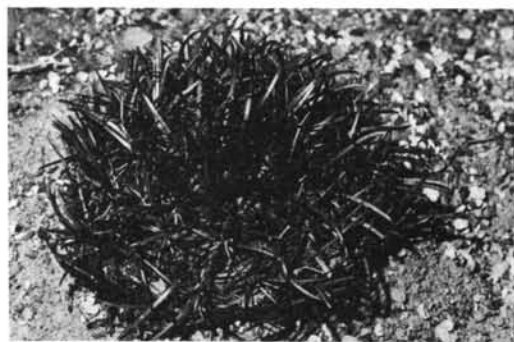


Färbung ist bei den Pflanzen der Sendung ziemlich einheitlich. Sie unterscheiden sich dadurch deutlich von den kürzer und schwarz bestachelten *subterranea*.

Diese Beobachtung war für mich insofern interessant, als Herr RITTER, wie er mir schrieb, die *culpinensis* jetzt nicht mehr als Art oder Varietät aussondert, sondern sie zur *subterranea* einbezieht, mit der sie in der Natur nach seinen Beobachtungen fließende Übergänge bildet.

P. splendens CARD. (oberh. San Pedro) und *maxima* RITT. (Cieneguillas)

Für den interessierten Parodienfreund war es ein Ereignis, die vieldiskutierte *splendens* endlich im Original-Habitus vor sich zu sehen. Sie ist von der *maxima* gut unterschieden. Während die *maxima*-Importen die uns bekannte Bestachelung aufweisen, nämlich die hornfarbenen Randstacheln und die langen (teilweise über



10 cm!), gelblichen oder bräunlichen, gewundenen Mittelstacheln, ist die Bestachelung der *splendens* kürzer und dichter, kreidig grauweiß, im Scheitel etwas orange-bräunlich. Sie gehört zu den schönsten Pflanzen der Sendung.

P. rubida RITT. (La Torre)

Diese prächtigen Pflanzen mit ihren starken, leuchtend roten bis orangefarbenen Stacheln waren der Blickfang der Sendung! Abgesehen von der Stärke der Bestachelung gleichen sie unseren Kulturpflanzen.

P. commutans RITT. (Impora)

Diese Pflanzen habe ich nicht wiedererkannt. Während meine Pflanzen aus FR-Samen locker gestellte, lange und gewundene, goldgelbe bis braune Stacheln haben, die Randstacheln von den Mittelstacheln deutlich unterschieden, sind die Stacheln der Importen sehr dicht gestellt,

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

1. Vorsitzender: Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag,
Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59

2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel, 7800 Freiburg,
Allmendweg 10, Tel.: 07 61/8 38 58

Schriftführer: Raimund Czorny, 4660 Gelsenkirchen-Buer,
Droste-Hülshoff-Str. 6, Tel.: 0 23 22/3 64 53

Kassierer: Eberhard Scholten, 7530 Pforzheim, Pflüger-
straße 44

Beisitzer: Horst Berk, 4400 Münster, Marientalstr. 70/72,
Tel.: 02 51/2 84 80

Beitritts- und Austrittserklärungen: Frau Edith Kinzel,
5350 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel.: 0 22 51/5 34 48

Bankkonto: Deutsche Bank, 6000 Frankfurt am Main,
Nr. 92/1387 (DKG)

Postscheckkonto: 8500 Nürnberg, Nr. 345 50 (DKG)

Ortsgruppen

OG Aschaffenburg

1. Vors.: Walter Fickel, 8765 Erlenbach, Martin-Luther-Platz 8, Tel. 0 93 72/86 60
2. Vors.: Fabian Aulbach, 8751 Haibach, Fischergasse 9
Schriftführer: Wilhelm Stein, 8750 Aschaffenburg, Leiderer Stadtweg 72, Tel. 0 60 21/82 73
Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Bavaria-Gaststätte, Aschaffenburg, Weißenburger Str. 8, 20 Uhr

OG Augsburg

1. Vors.: Walter Kunz, 8903 Haunstetten, Karlsbader Str. 15
2. Vors. u. Schriftf.: Siegfried Riegel, 8902 Göggingen, Gabelbergerstr. 87
Versammlungen: 1. Mittwoch im Monat, Lokal nach Abgabe, 20 Uhr

OG Bad Bramstedt

Vors.: Ewald Wicht, 2357 Bad Bramstedt, Stettiner Weg 1
Schriftführer: Gert Utschakowski, 2357 Bad Bramstedt, Graf-Stollberg-Straße
Kassierer: Heinrich Hoyer, 2200 Elmshorn, Grönlandstr. 6
Versammlungen: 2. Mittwoch im Monat, Restaurant „Kausersaal“, Bad Bramstedt, Bleek (Marktplatz), 20 Uhr

OG Bergstraße

1. Vorsitzender, Schriftführer und Kassierer: H. J. Karl Pauli, 6944 Hemsbach, Hüttenfelderstr. 19
2. Vors.: Engelbert Schäfer, 6140 Bensheim, Bahnstr. 39, Tel. 0 62 51/26 08
Versammlungen: 1. Dienstag im Monat, Hotel „Heidelberger Hof“, Heppenheim, Landstraße, 20 Uhr

OG Berlin

1. Vors.: Arthur Schmiedchen, 1000 Berlin 46, Langensalzaer Str. 7, Tel. 73 19 28
2. Vors.: Eberhard Jahn, 1000 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 221
Schriftführer: Werner Dörfel, 1000 Berlin 33, Trabener Str. 48
Kassierer: Kurt Jungblut, 1000 Berlin 46, Frobenstr. 4
Versammlungen: 1. Montag im Monat, Gaststätte „Rheingau“, Berlin-Wilmersdorf (31), Bundesallee 142, 19.30 Uhr

OG Bonn

1. Vors.: Prof. Erasmus Förster, 5320 Bad Godesberg, Riemenschneiderstr. 1, Tel. 7 34 81
2. Vors.: Dr. Franz Reichert, 5205 St. Augustin, Breslauer Str. 15, Tel. Siegburg 1 30 67
Schriftführer: Lothar Kövius, 5300 Bonn 1, Schneidemühler Str. 25, Tel. 66 92 76
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, Hotel „Zur Traube“, Bonn, Meckenheimer Str. 18, 20 Uhr

OG Bremen

Vors.: Helmut Oetken, 2900 Oldenburg, Uferstr. 22, Tel. 1 41 84
Schriftführer: Konrad Holzmann, 2801 Fischerhude, Molkereistr. 226, Tel. 04 20 13/2 97
Versammlungen: 2. Mittwoch im Monat, Café Buchner, Bremen, Schwachhauser Heerstr. 186, 20 Uhr

OG Bruchsal

1. Vors.: Wolfgang Lohan, 7521 Oberöwisheim, Bachstr. 114

2. Vors.: Hans Gustav Bentzien, 7518 Bretten, Heilbronner Str. 19

Schriftführer: Wilhelm Barthlott, 6900 Heidelberg, Römerstr. 229

Versammlungen: 2. Samstag im Monat, Gasthaus „Zum Rebstock“, 7520 Bruchsal, Kaiserstraße an der Saalbach-Brücke, 20 Uhr

OG Darmstadt

Vors.: Herbert Schlossbauer, 6111 Oberklingen, Im Bubenbeck 1

Schriftführer: Hermann Solveen, 6100 Darmstadt-Eberstadt, Heinrich-Delp-Str. 249, Tel. 5 18 02

Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Gasthaus „Bockshaut“, Darmstadt, 20 Uhr

OG Dortmund

Vors.: Hans Berger, 4600 Dortmund-Körne, Am Bertholdshof 72

Schriftführer und Kassierer: Kurt Hoffmann, 4750 Unna-Massen, Auf dem Tigge 12

Versammlungen: 2. Donnerstag im Monat, Café-Restaurant Bauschulte, Dortmund, Beuerhausstr. 11, 20 Uhr

OG Düsseldorf

1. Vors.: Wilhelm Simon, 4010 Hilden, Eller Str. 1a

2. Vors.: Dr. Thomas Dumke, 4070 Rheydt, Wateler Str. 54
Schriftführer: Peter Renner, 4000 Düsseldorf-Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 1c, Tel. 71 69 98

Kassierer: Cläre Crull, 4000 Düsseldorf, Ferdinandstr. 10

Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Gaststätte „Zum Hanseaten“, Düsseldorf, Hüttenstr. Ecke Pionierstraße, 20 Uhr

OG Duisburg

Ehrevors.: Robert Latte, 4100 Duisburg, Blumenstr. 79, Tel. 33 95 84

Mit d. Geschäftsführung beauftr.: Horst Berk, 4400 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel. 02 51/2 84 80

Beisitzer: Karl Kröff, 4330 Mülheim, Kühlenstr. 52, Tel. 4 49 91

Versammlungen: Jeden Monat auf bes. Einladung durch den Ehrenvorsitzenden

OG Erlangen-Bamberg

1. Vors.: Hans-Werner Lorenz, 5820 Erlangen-Bruck, Helmholtzstr. 10, Tel. 0 91 31/3 35 00

2. Vors.: Klaus-Dieter Freitag, 8530 Kleinerlbach, Ringstr. 29, Tel. 0 91 61/27 81

Schriftführer: Hans Müller, 8523 Baiersdorf, Bahnhofstr. 15

Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Gasthaus „Zum Storchennest“, Baiersdorf, Hauptstr. 41, 20 Uhr

OG Essen

Vors.: Raimund Czorny, 4660 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6, Tel. 3 64 53

Kassierer u. ständ. Vertreter: Hermann Marcus, 4250 Bottrop, Stenkhoffstr. 35

Schriftführer: Günther Szramek, 4300 Essen, Ursulastr. 33, Tel. 47 08 42

Beisitzer u. Bibliothekar: Werner Bross, 4300 Essen, Hagenaustr. 12–14, Tel. 27 99 10

Versammlungen: 3. Montag im Monat, Kath. Gesellenhaus A. G., Essen, Steeler Str. 36, 20 Uhr

OG Frankfurt/Main

1. Vors.: Franz W. Strnad, 6000 Frankfurt 1, Humboldtstr. 1, Tel. 06 11/55 42 58

2. Vors.: Emil Schmidt, 6000 Frankfurt, Niddagastr. 86, Tel. 78 22 29
Schriftführer: Erich Wojtech, 6000 Frankfurt, Ulrichstr. 48, Tel. 52 42 76

Kassierer: Else Gödde, 6000 Frankfurt, Arndtstr. 7b
Bibliothekar: Wilhelm Faßhauer, 6000 Frankfurt, Oppenheimer Landstr. 18, Tel. 68 32 94

Versammlungen: 1. Freitag im Monat (nicht an Feiertagen, dann der 2.), Loggia des Gesellschaftshauses im Palmengarten, Frankfurt, Bockenheimer Landstr., 20 Uhr

OG Freiburg

1. Vors.: Wolfgang Schiel, 7800 Freiburg, Almendweg 10
2. Vors.: Dieter Hönig, 7828 Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51/4 80

Schriftführer: Manfred Arnold, 7631 Nonnenweier, Hauptstr. 7

Kassierer: Theo Günther, 7800 Freiburg, Bauhöferstr. 54
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, Gaststätte Klara Eck, Freiburg, Klarastr. 57, 20 Uhr

OG Hamburg

1. Vors.: Hans Joachim Lange, 2000 Hamburg 13, Innocentiastr. 13

2. Vors. u. Bücherwart: Günther Schlegel, 2000 Hamburg 50, Behringstr. 121

3. Vors. u. Kassierer: Gerhard Seyer, 2000 Hamburg 50, Gr. Brunnenstr. 65

Schriftführer: Peter Urban, 2000 Hamburg 70, Walddorferstr. 53, Tel. 68 26 65

Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat (außer Juli und Dezember), Restaurant „Feldeck“, Hamburg 6, Feldstr. 60, 19.30 Uhr

OG Hannover

1. Vors.: Dr. Hans Joachim Hilgert, 3051 Schloß Ricklingen Nr. 238, Tel. 0 50 31/42 31

2. Vors.: Rolf Knoth, 3011 Letter, Am Mönckeberg 12, Tel. 05 11/48 29 84

Schriftführer: Frau Margarete Schmidt, 3001 Almhost, Im Saalfeld 12, Tel. 0 51 37/28 04

Kassierer: Hansjörg Pegel, 3000 Hannover, Wißmannstr. 23, Tel. 80 35 23

Kontaktmann für ausw. Besucher: Karl Henkel, 3000 Hannover, Heidegrün 11, Tel. 69 43 63

Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Berggarten (Werkhof, Eingang Burgweg), 20 Uhr

OG Hegau

Vors.: Ewald Kleiner, 7700 Singen, Postfach 501 oder 7761 Markelfingen, Kapellenstr. 2, Tel. 0 77 32/51 52

Schriftführer: Heinrich Schädler, 7701 Volkertshausen, Hauptstr. 47

Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Hotel Wiederhold, Singen (Hohentwiel), Schaffhauser Str. 58, 20 Uhr

OG Heidelberg

1. Vors., Schriftführer und Kassierer: Klaus Kühn, 6900 Heidelberg 1, Im Eichwald 7

2. Vors.: Dr. Gerhard Frank, 6901 Dossenheim, Im Reigart 22

Die Versammlungs-Termine und den Versammlungs-Ort bitte beim 1. Vors. erfragen!

OG Karlsruhe

1. Vors.: Heinrich Kunzmann, 7501 Sulzbach, Rosenstr. 5, Tel. 0 72 46/81 62

2. Vors.: Peter Kußmaul, 7500 Karlsruhe 21, Kaiserslauterner Str. 11 c, Tel. 07 21/7 41 56

Versammlungen: 4. Freitag im Monat, Gaststätte „Kleiner Ketterer“, Karlsruhe, Markgrafenstr./Ecke Adlerstraße, 20 Uhr

OG Kiel

1. Vors.: Walter Weskamp, 2300 Kronshagen, Siedlerkamp 1, Tel. 04 31/5 70 94

2. Vors. und Schriftführer: Arno Babo, 2300 Kiel 1, Rügenweg 56, Tel. 04 31/31 19 64

Versammlungen: 2. Montag im Monat, Gaststätte Waidmannsruh, Kronshagen, Eckernförder Chaussee 109, 20 Uhr

OG Köln

1. Vors.: Albert Felkel, 5000 Köln 80, Jakob-Böhme-Str. 21

2. Vors.: Joseph Heumann, 5000 Köln 80, Odenthalerstr. 329

Kassierer: Walter Duwe, 5000 Köln 80, Berg.-Gladbacher-Str. 672

Versammlungen: 1. Dienstag im Monat, Gaststätte „Im St. Georg“, Köln, Blaubach 18–24, 19.30 Uhr

OG Konstanz

Vors.: Frau Liselotte Schambach, 7750 Konstanz/W, Brandenburger Str. 31, Tel. 7 74 72

Schriftführer: Albert Bauer, 7750 Konstanz, Reichenaustr. 181

Kassierer: Frau Ursula Dassler, 7750 Konstanz/W, Brandenburger Str. 31

Versammlungen: Letzter Samstag im Monat, Gasthaus Rössle, Konstanz-Wollmatingen, Radolfzeller Straße 19, 20 Uhr

OG Krefeld

Vors.: Achim Fabian, 4150 Krefeld, Tiergartenstr. 102

Schriftführer: Maria Hilsenbeck, 4150 Krefeld, Philadelphiahaus

Kassierer: Erika Münster, 4150 Krefeld, Schönwasserstr. 165

Die Versammlungs-Termine und den Versammlungs-Ort bitte beim Vors. erfragen!

OG Lübeck und Umgebung

Vors.: Horst Kunzmann, 2400 Lübeck 1 (Moisling), Andersenring 87f, Tel. 04 51/80 18 59, dazu mo.-fr. tagsüber auch 3 12 71, App. 300

Versammlungen: 3. Freitag im Monat (außer Jan. und Juli), Kulmbacher Bierhaus, Lübeck 1, Fleischhauerstr. 16, Zi. 3, 19.30 Uhr

OG Mannheim

Vors.: Dr. Wilhelm Lehmann, 6800 Mannheim 51, Gorch-Fock-Str. 7, Tel. 79 24 16

Schriftführer: Friedrich Lichtenberger, 6800 Mannheim 81, Karlsruher Str. 36

Kassierer: Egon Scherer, 68 Mannheim 61, Lahrer Str. 21

Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat, Siechen-Restaurant, Mannheim 1, Bismarckplatz 15 (Continental-Hochhaus, Nähe Hauptbahnhof)

OG Marktredwitz

1. Vors.: Dr. Karl Hegenbart, 8590 Marktredwitz, Karlstr. 16

2. Vors.: Hans Strobel, 8590 Marktredwitz, Dahlienweg 27

Schriftführer: Herbert Kunz, 8590 Marktredwitz, Bergstr. 15

Versammlungen: Letzter Dienstag im Monat, Kastnerbräusaal – Sängerzimmer – Marktredwitz, Reiserbergstr., 20 Uhr

OG Marl

Vors.: Lothar Friedrich, 4370 Marl, Kampstr. 133

Schriftführer: Josef Göddemeyer, 4370 Marl, Leverkusener Str.

Kassierer: Friedhelm Kohlhage, 4353 Oer-Erkenschwick, Sinsener Str., Jugendherberge

Versammlungen: 1. Donnerstag im Monat, Jugendherberge Oer-Erkenschwick, Sinsener Straße, 19 Uhr

OG München

1. Vorsitzender: Franz Polz, 8000 München 49, Oberbrunnerstr. 20, Tel. 75 26 72

2. Vors.: Beppo Riehl, 8000 München 13, Hiltenspergerstr. 30/II, Tel. 37 04 68

Kassierer: Wilhelm Happach, 8000 München 22, Hildegardstr. 13, Tel. 29 59 11

Schriftführer: Walter Groha, 8000 München 60, Nimmerfallstr. 21/0, Tel. 88 74 28

Bücherei: Wilhelm Runck, 8000 München 19, Stupfstr. 17/1, Tel. 5 13 37 90

Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Gaststätte „Waldau“, München 15, Kapuzinerstr. 7, 19.30 Uhr

OG Münster – Münsterland

Vors.: Hans Cordes, 4715 Ascheberg, Dorfheide 18

Versammlungen: 1. Montag im Monat, Hotel „Zum Schwan“, Münster, Schillerstr./Bremerplatz, 20 Uhr

OG Nürnberg

1. Vors.: Rupert Hößlinger, 8500 Nürnberg, Hintere Marktstr. 59

2. Vors.: Wolfgang Pfeifer, 8500 Nürnberg-0, Ludwig-Frank-Str. 14

Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat, Gaststätte „St. Rochus“, Nürnberg, Rotenburger Str. 26, 20 Uhr

OG Nordhessen (bisher Kassel)

1. Vors.: Fritz Schade, 3500 Kassel-Harleshausen, Falkenweg 18, Tel. 05 61/66 13

2. Vors.: Hans-Jürgen Wittau, 3504 Oberkaufungen, Am Geline 27, Tel. 0 56 05/21 35

Kassierer: Wolfgang Braun, 3500 Kassel-Harleshausen, Ahnatalstr. 44a, Tel. 05 61/6 16 62

Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, Gaststätte „Neu-Holland“, 3501 Vellmar 1, Holländische Straße (an der B 7), 19.30 Uhr

OG Oberer Neckar

1. Vors.: Julius Szabo, 7210 Rottweil, Schramberger Str. 79, Tel. 07 41/81 29

2. Vors.: Paul Grimm, 7238 Oberndorf/Neckar, Hölderlinstr. 48, Tel. 0 74 23/73 73

Versammlungen: 1. Samstag im Monat, Café Schädle, Rottweil, beim Rathaus, 20 Uhr

OG Oberhausen

Vors.: Dr. Wilhelm Boedicker, 4200 Oberhausen, Bebelstr. 175

Schriftführer: Herbert Fensterseifer, 4200 Oberhausen-Sterkrade, Steinbrinkstr. 83

Versammlungen: 1. Freitag im Monat, Kolpinghaus, Oberhausen, Paul-Reusch-Str. 66, 20 Uhr

OG Osnabrück

Vors.: Heinrich Stille, 4500 Osnabrück, Schubertstr. 17, Tel. 4 92 61

Schriftführer: Hans Kunert, 4500 Osnabrück, Bruchdamm 22, Tel. 2 31 84

Kassierer: Alfred Hoffmann, 4500 Osnabrück-Atter, Breslauer Str. 18

Versammlungen: Gaststätte Sickers, Osnabrück, Schützenstr. 55, mtl. auf bes. Einladung

OG Pforzheim

1. Vors.: Alfred Meininger, 7530 Pforzheim, Hohlstr. 6, Tel. 4 47 74

2. Vors.: Kurt Fuchs, 7530 Pforzheim, Mozartstr. 4, Tel. 2 32 35 u. 82 89

Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Gaststätte „Roter Ochsen“, Pforzheim, Calwer Str. 127, 20 Uhr

OG Rhein-Main-Taunus

Vors.: Günter Kilian, 6502 Mainz-Kostheim, Wallufer Str. 30 2/10, Tel. 0 61 43/24 78

Versammlungen: Termin und Tagungsort werden jeweils besonders mit der Einladung bekanntgegeben

OG Rosenheim

1. Vors.: Beppe Meyrl, 8200 Heilig-Blut, Hochriesstr. 9, Tel. 0 80 31/8 95 47

2. Vors.: Anton Müller, 8021 Taufkirchen, Tölzer Str. 3, Tel. 08 11/61 44 35

Schriftführer: Josef Gufler, 8200 Rosenheim, Kaltenwiesstr. 18

Versammlungen: Letzter Freitag im Monat, „Schützenhaus“, Rosenheim, Küberlingstr. 62, 20 Uhr

OG Saarbrücken

1. Vors.: Hans-Günther Noller, 6601 Bischmisheim, Hochstr. 23, Tel. 06 81/40 23 41

2. Vors.: Paul Beblo, 6600 Saarbrücken, Saargemünder Str. 28, Tel. 6 20 93

Versammlungen: 1. Donnerstag im Monat, Gaststätte „Zum Stadtbad“, Saarbrücken, Richard-Wagner-Str./Ecke Sulzbachstr., 20 Uhr

OG Schweinfurt

Vors.: Anton Katzenberger, 8721 Leinach 42

Schriftführer: Inge Katzenberger, 8721 Leinach 42

Kassierer: Erich Niederhübner, 8722 Grettstadt

Versammlungen: 2. Samstag im Monat, Hotelgaststätte „Lindwurm“, Schweinfurt, Krumme Gasse 8, Tel. 2 23 65, 19 Uhr

Tübingen

1. Vors.: Joachim Lange, 7410 Reutlingen, Kaiserstr. 116

2. Vors. und Schriftführer: Paul Wetzel, 7401 Kusterdingen, Marktstr. 16

Versammlungen: 1. Mittwoch im Monat, Bahnhofsgaststätte Tübingen (Kramer)

OG Worms

Vors.: Ernst Warkus, 6521 Offstein, Engelsbergstr. 22

Versammlungen: Letzter Donnerstag im Monat, Bahnhofsgaststätte im Hauptbahnhof Worms

Einrichtungen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Bibliothek: Verwaltung des Palmengartens – Bibliothek der DKG – z. Hd. Fräulein Murmann, 6000 Frankfurt/Main, Siesmayerstr. 61, Tel. 06 11/2 12 33 83 (Durchwahl)

Blütenkalender: Dr. Hans-Joachim Hilgert, 3051 Schloß Ricklingen, Nr. 238, Tel. 0 50 31/42 31

Diathetik: Franz W. Strnad, 6000 Frankfurt/Main, Humboldtstr. 1, Tel. 06 11/55 42 58

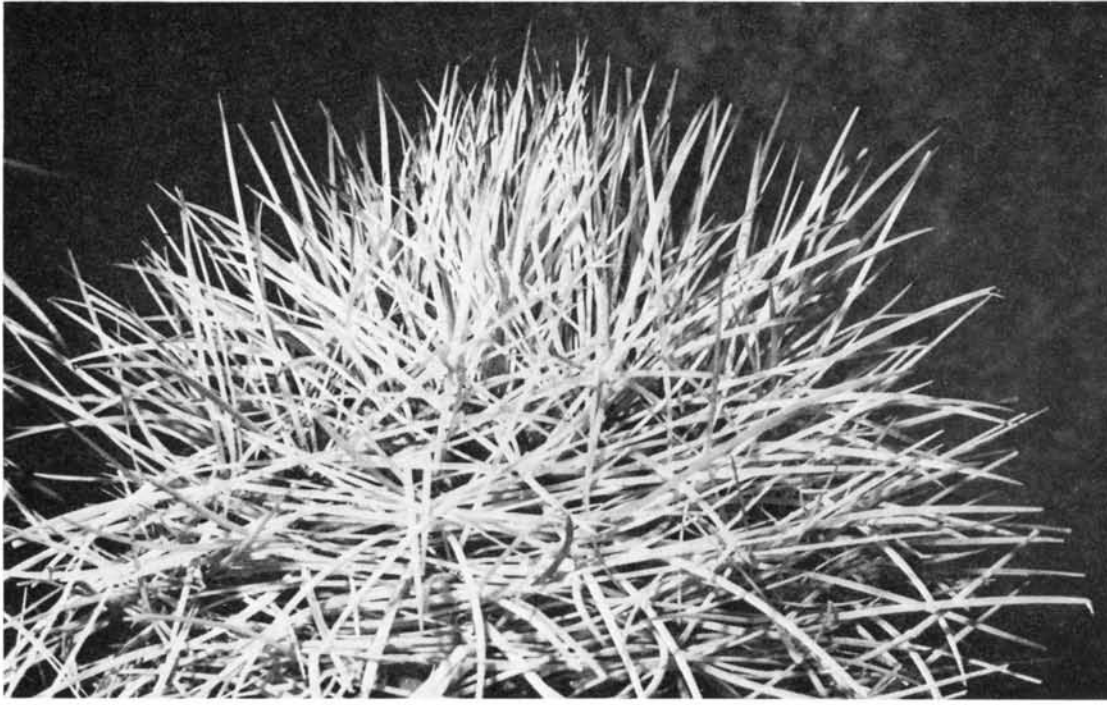
Kakteen-Ringbriefe: Wolf Kinzel, 5350 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel. 0 22 51/5 34 48

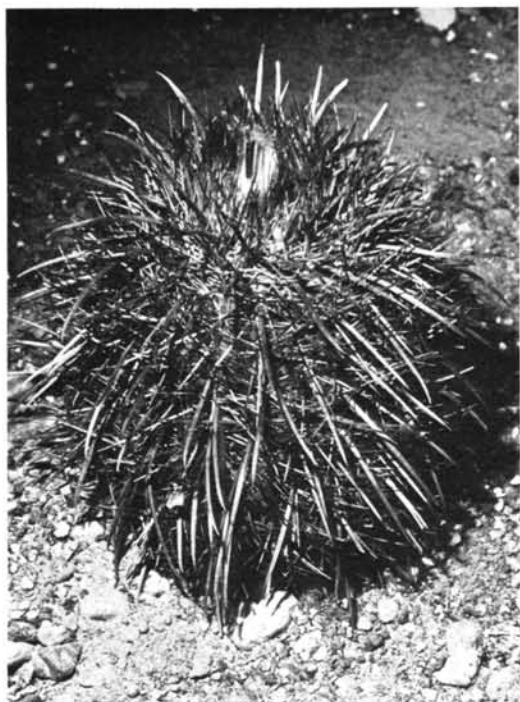
Landesredaktion: Raimund Czorny, 4660 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6, Tel. 0 23 22/3 64 53

Pflanzennachweis: Landesgruppe Hamburg, z. Hd. Peter Urban, 2000 Hamburg 70, Walddörferstraße 53, Telefon 04 11/68 26 65

Samenstelle: Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 6

Zentrale Auskunftstelle: Dieter Hönig, 7828 Neustadt/Schwarzwald, Ahornweg 9, Telefon 0 76 51/4 80 (nur in der Zeit zwischen 18 und 20 Uhr)





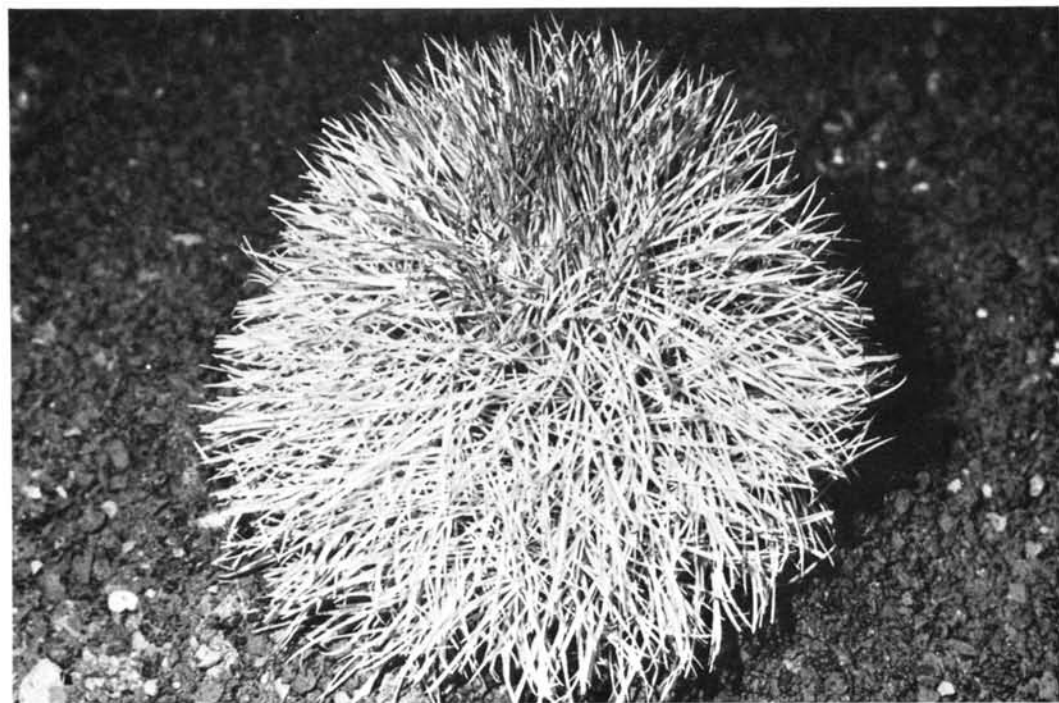
Rand- von Mittelstacheln kaum trennbar, die Mittelstacheln nur gebogen. Sie sind im Scheitel orange-bräunlich bestachelt, sonst grau oder gelblich-grau.

P. cintiensis RITT. (Impora)

Von dieser in unseren Sammlungen noch recht wenig verbreiteten Art kannte ich seither nur kleine Kulturpflanzen. Die Importen sind im Wuchs etwas gestreckt. Die Stacheln sind dicht und durcheinandergewunden und -gewoben, grau mit einem leichten orange-bräunlichen Schimmer, besonders im Scheitel.

P. ritteri BUIN. (El Puente) und *fulvispina* RITT. (Carrizal)

Als *ritteri* kenne ich die ganz dicht in fast gerade abstehende, weiße und rosa Stacheln gehüllte Art, wie sie von BUINING beschrieben wurde, wie ich sie aus FR-Samen herangezogen habe und wie sie auch von Herrn KRAHN gefunden und eingeführt wurde. Abweichend davon haben die vorliegenden Importen mehr gewundene, gelbliche bis rötliche Stacheln und nähern sich im Habitus der *fulvispina*, von der sehr schöne Stücke mit dichter und langer, orange bis



bräunlich-rötlicher und unten nur wenig vergrauender Bestachelung vorhanden waren. Beide Arten sind nahe verwandt. Wie mir Herr RITTER schrieb, berühren sich die Areale, und es gibt auch Natur-Hybriden.

Herr UHLIG bereits vor Jahren einführt. Sie sehen der *ritteri* des alten Typs — auch in der Stachelfärbung — eigentlich ähnlicher als die vorliegenden *ritteri*-Importen.

P. mairanana v. *atra* BACKBG., *comarapana* CARD., *columnaris* CARD., *ayopayana* CARD.,

Seite 72:

Bild 10 (oben). *P. fulvispina*

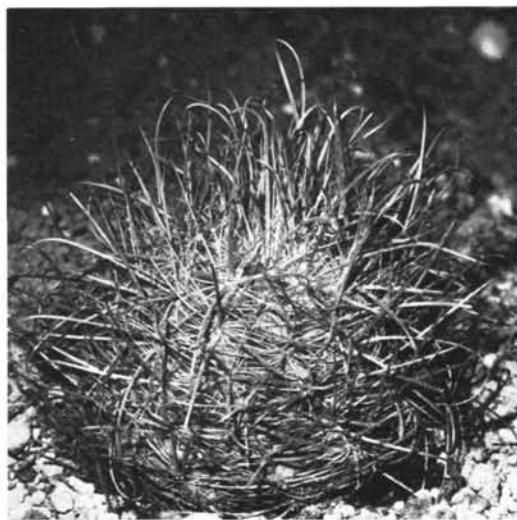
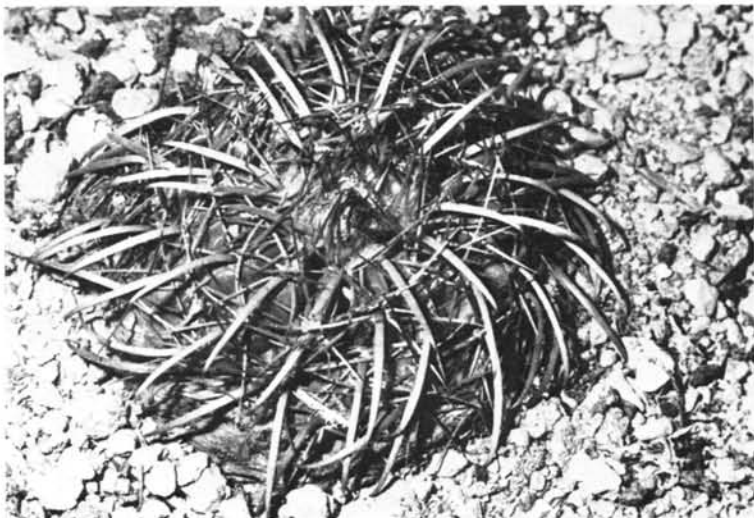
Bild 11 (unten). *P. carrerana*

Seite 73:

Bild 12 (rechts). *P. schwebsiana*

Bild 13 (unten links).
P. ocampo

Bild 14 (unten rechts).
P. taratensis



P. carrerana CARD. (Chaupiuno)

Diese Pflanzen sehen mit ihrer sehr dichten, weißlichen Bestachelung doch erheblich anders aus als das Stück, das CARDENAS bei der Erstbeschreibung in „Cactus“ abgebildet hat, und auch erheblich anders als die Importen, die

schwebsiana (WERD.) BACKBG. und *ocampo* CARD.

Die Unterschiede der Importen gegenüber unseren Kulturpflanzen, die ja alle Parodienfreunde gut kennen, sind gering.

P. taratensis CARD. (Rio Caine)

Sensationell war der Import dieser sehr seltenen Pflanzen. Mit ihren dichten, grauen, im Scheitel blaßbraunen Stacheln weichen sie etwas von den mehr locker bestachelten Pflanzen ab, die Herr KRAHN fand.

P. yamparaezi CARD. (15 km westl. v. Yamp.) Obwohl diese ehemals gleichfalls sehr seltene Pflanze letztes Jahr von Herrn RAUSCH eingeführt wurde, ist sie immer noch sehr begehrt. Wenn man von den schwächeren Mittelstacheln absieht, sehen die vorliegenden Pflanzen allerdings der *schwebsiana* außerordentlich ähnlich.

P. otuyensis RITT. (Otuyo)

Diese bei uns erstmals importierten Pflanzen sind sehr variabel. So sind die Rippen sehr verschieden in Höcker aufgelöst, und die Färbung der Stacheln ist ziemlich uneinheitlich. Die Randstacheln variieren von rötlich-grau bis gelblich, und die pfriemlichen, meist an der Spitze gehakten, aber auch fast geraden Mittelstacheln sind gelblich-grau bis rötlich-grau bis sehr dunkel.

P. borealis RITT. (Consati-Schlucht)

Auch bei diesen Pflanzen handelt es sich um einen Erstimport, zumindest in unserem Raum. Während unsere Kulturpflanzen wie feiner und dichter bestachelte *echinus* aussehen, sind die Importen viel dichter, länger und mehr grau bestachelt.

P. sp. 903 (Cotagaita) und *924* (zw. Impora und La Torre)

Solche ohne Namen, nur unter Nummern eingeführte Pflanzen erregen in besonderer Weise das Interesse des Spezialsammlers, wittert er doch etwas Neues dahinter. Nun, bei diesen beiden Nummern ist das sicher nicht der Fall: Sie sehen der *obtusa* und der *maassii* sehr ähnlich.

P. sp. 925 (Iscayachi)

Diese Pflanzen ähneln auch etwas der *maassii*, haben aber feinere Randstacheln. Die Bestachelung ist gelblich, im Scheitel etwas orange, und kaum vergraugend.

P. sp. 930 (Carrizal)

Sehr schöne Pflanzen, die mit ihrer dichten, fast geraden, hellgrauen und rötlichen Bestachelung der seither bekannten *ritteri* sehr ähnlich sehen.

P. sp. 934 (El Puente)

Sie ist ähnlich der vorigen, jedoch gröber und lockerer bestachelt, die Stachelfärbung „schmutziger“.

P. sp. 935 (Alto España)

Sie ist offensichtlich die typische *gracilis*.

P. sp. 997 (bei Villa Abecia)

Auch sie erinnert etwas an die *ritteri*. Die im Scheitel blaß rötlich-orange Stacheln vergrauen bald und sind gebogen.

P. sp. 990 (bei Tarabuco)

Die interessantesten Nummern habe ich bis zum Schluß aufgehoben. Die Nr. 990 könnte eine gute neue Art sein. Die niedrigen, breitkugeligen Pflanzen haben ausgesprochene Rippen. Randstacheln zählte ich ca. 8 und einzelne gekräuselte Borsten. Die etwa 4 Mittelstacheln sind rötlich-bräunlich, gerade, bis 3 cm lang und bilden im Scheitel einen Schopf.

P. sp. 926 (bei Iscayachi)

Bei dieser interessanten Pflanze könnte es sich der Beschreibung nach um eine *maassii* v. *intermedia* handeln, als deren Fundort allerdings Cieneguillas angegeben wird; meine Kulturpflanzen sind noch zu klein, um zu einem Vergleich dienen zu können. Vielleicht ist die 926 auch eine neue Varietät der *maassii* oder gar eine neue Art.

Die eigenartige Pflanze fällt sofort durch ihr düsteres Aussehen auf. Rand- und Mittelstacheln sind im Scheitel grauschwarz bis schwarzbraun, verblassen dann seitlich zu einem schwach glänzenden Graubraun. Körper- und Rippenform ähneln der *maassii*.

Hiermit wollte ich dem interessierten Parodienfreund einen kleinen Überblick über diese wichtige Importsendung geben. Die Zeilen wurden kurz nach dem Eintreffen der Pflanzen nach einem ersten Augenschein geschrieben, genauere Beobachtungen waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich.

Wie nun diese Importen bei uns zu behandeln sind, das bitte ich die Pfleger, die sich neu damit befassen, in der einschlägigen Literatur nachzulesen, denn es ist eine Wissenschaft für sich. Nur eines: Vorsicht, die so robust und abgehärtet aussehenden Pflanzen können in der Sonne schwer verbrennen! Sie müssen schattiert werden, bis sie eingewurzelt und Wasseraufnahme und Transpiration angelaufen sind.

Bild 15 (rechts). P. sp. 926



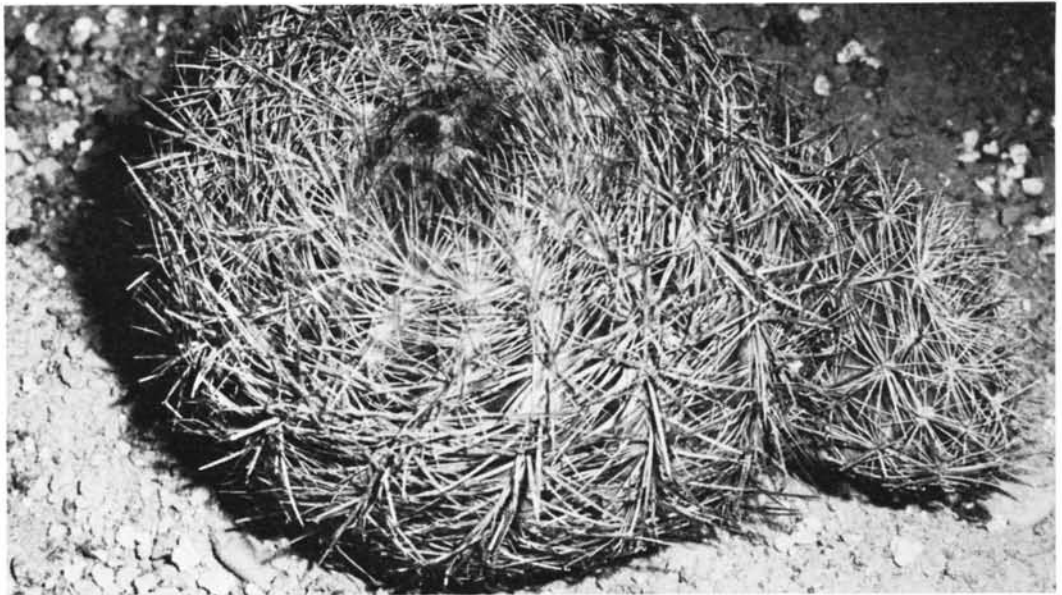
Bild 16 (unten). P. sp. 935

Die Kulturfestigkeit dieser bolivianischen Wildpflanzen ist anscheinend sehr unterschiedlich und auch nur zum Teil erprobt. Während die Arten aus der *maassii*-Verwandtschaft sich meist gut anpassen, kann es bei den Arten aus der *ritteri*-Verwandtschaft Schwierigkeiten geben. Hier kann der Pfleger sein „Fingerspitzengefühl“ beweisen.

Literatur:

- F. Buxbaum: Kaktseenpflege, biologisch richtig. Franckh, Stuttgart 1962.
C. Backeberg: Das Kaktseenlexikon. G. Fischer, Stuttgart 1966.
Königs und Weskamp in Kaktseen u. a. Sukkulenten 4, 6, 7 u. 8 1965.
Weskamp in Kaktseen u. a. Sukkulenten 6, 1966.

Anschrift des Verfassers: Hellmut Kessler,
7 Stuttgart-Zuffenhausen, Vandalenstr. 8



Ein Tip für den Urlaub: Der Kakteen-Garten auf dem Montjuich in Barcelona

In unserer Zeitschrift habe ich Ihnen bereits über den Akklimatisierungsgarten des Señor DON FERNANDO RIVIERE DE CARALT „Pinya de Rosa“ und den Pflanzengarten „Marimurtra“ von Blanes berichtet. Wenn man drei Wochen Urlaub im sonnigen Süden macht, hat man genügend Zeit, sich auch einmal mit seinem Hobby zu beschäftigen und dabei eventuell etwas Neues zu finden. In den letzten Jahren habe ich öfter von einem Botanischen Garten in Barcelona gehört, konnte ihn aber nicht finden. Wohl gibt es dort schöne Parks mit Gewächshäusern und seltenen Pflanzen, aber es ist nicht das, was man sich unter einem Botanischen Garten vorstellt. Doch auch schon der Park von Ciudadela mit seinem herrlichen Brunnen, der ebenso wie das Haus „La Pedrera“ und die „Sagrada Familia“ ein Werk des großen spanischen Baumeisters ANTONIO GAUDÍ ist, lohnt ein Besuch.

Im Urlaub 1969 haben wir uns, meine Frau und ich, auf die Suche nach dem Botanischen Garten von Barcelona gemacht. Nach langem Hin und Her auf der Touristeninformation am Bahnhof Termino von Barcelona konnte ich in Erfahrung bringen, daß dieser sich irgendwo auf dem Montjuich, dem Festungsberg von Barcelona, befinden soll. Den ganzen Vormittag gingen wir kreuz und quer den Montjuich hinauf, um dann endlich gegen Mittag, von der Sonne gerötet, in der Nähe des Nationalpalastes ein Haus mit der Aufschrift „Ayuntamiento de Barcelona“ zu finden. Hier wurde ich an den Direktor dieses Instituts verwiesen, mit dem ich mich dann in deutscher Sprache — die er sehr gut beherrscht — unterhalten konnte.

Da habe ich nun erfahren, daß der Botanische Garten schon seit einigen Jahren wegen Personalmangel geschlossen und völlig verwildert ist. Aber, bedingt durch den anwachsenden

Tourismus, ist man dabei, die Anlage wieder neu herzurichten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Er wollte uns dann herumführen und fragte mich nach besonderen Wünschen. Als ich darauf mein Interesse für Kakteen bekundete, mußte ich erfahren, daß ich auch hier an der falschen Adresse war. Er ließ es sich aber nicht nehmen, meine Frau und mich selbst an die richtige Stelle zu fahren, die gerade auf der entgegengesetzten Seite des Berges lag.

In der Nähe des Fernsehstudios von Barcelona und der Seilbahnstation, von wo aus man eine Fahrt über das Hafenbecken machen kann, ist der Anfang zu einem großen Kakteen- und Sukkulente-Garten gemacht, der sich über nahezu die ganze, zum Hafen gelegene Seite des Berges erstreckt. Ein großes Stück ist bereits mit Säulenkakteen, Opuntien, Agaven, Aloen und anderen Sukkulente bepflanzt. Überall ist man mit großem Eifer dabei, die Anlage weiter auszubauen. Dazwischen stehen große Palmen und in langen Schleifen windet sich die Straße vom Hafen durch dieses Gelände hinauf zum Montjuich, wo sich auch ein großer Vergnügungspark befindet.

Doch das Ansehen allein genügte mir nicht und so holte ich mir bei Señor Dr. RIVIERE DE CARALT — dem Eigentümer von „Pinya de Rosa“ bei Blanes, wohl eine der größten privaten Kakteensammlungen auf dem Kontinent — nähere Auskünfte über das geplante Vorhaben ein. Señor Dr. RIVIERE gehört dem Verwaltungsrat für Parke und Gärten in Barcelona seit 10 Jahren an. Danach kann man die hier begonnenen Anlagen nicht als einen Botanischen Garten mit wissenschaftlicher oder belehrender Zielsetzung, sondern lediglich als einen Kakteen-Garten, ähnlich dem von Monaco, bezeichnen. Natürlich wird es Jahrzehnte dauern, bis die Pflanzen die Größe und Anzahl derer von Monaco erreichen werden. Señor RIVIERE hat

sich sehr dafür eingesetzt, einen echten Botanischen Garten zu schaffen, da ja die klimatischen Bedingungen dafür im Süden Europas ideal sind. Leider hat er aber nicht genügend Verständnis dafür gefunden.

Doch wie dem auch sei, der Kakteenfreund, der in seinem Urlaub einmal nach Barcelona kommen sollte, wird sicher gern durch diesen Garten an den Hängen des Montjuich wandern und dieselben Pflanzen in freier Natur bewundern, die er daheim mit viel Liebe am Fensterbrett, im Garten oder Gewächshaus kultiviert. Sollte er dann noch die Möglichkeit haben, am späten Abend einen Blick vom Montjuich auf diese herrliche Stadt und den Hafen im Schein ihrer Millionen Lichter zu tun, so wird er auch den Kakteen-Garten in den Farben von gelb bis grün illuminiert finden, was den Pflanzen ein eigenartiges Aussehen gibt. Im Spiel mit Farben und Licht sind die Spanier wahre Mei-

Bild 1 (links oben). Der Kakteen-Park am Montjuich: Blick auf den oberen Teil der Anlage

Bild 2 (links unten). Aloen, Palmen und Kakteen säumen den Straßenrand vor dem noch zu bebauenden Gelände

Bild 3 (rechts oben) und Bild 4 (rechts unten). Blühende *Trichocereus spachianus*





ster. Das beweisen in großer Vollendung die nächtlichen Wasserspiele am Nationalpalast. Und wen das noch interessiert: hier bei den Gitanos auf dem Montjuich ist einst ein taubstummes Mädchen aufgewachsen, das heute zu den berühmtesten Flamencotänzerinnen zählt — La Singla. Außerdem lohnt auch noch ein Besuch des „Pueblo Español“ (Spanisches Dorf), eine Sehenswürdigkeit der Weltausstellung von 1929, das sich ebenfalls auf dem Montjuich be-

Bild 5 (links). Die Cereengruppen können noch nicht mit denen in Monaco konkurrieren . . .

Bild 6 (rechts). Trichocerens lamprochlorus und Opuntien sind auch in Südeuropa keine gewöhnliche Alleebepflanzung.

Fotos vom Verfasser

findet und Nachbildungen einiger der schönsten und typischsten Bauten der spanischen Provinzen zeigt.

Anschrift des Verfassers: Franz W. Strnad,
6 Frankfurt a. M. 1, Humboldtstraße 1

Fragekasten

Betr.: Gewächshausbeheizung

Wer hat schon mit dem Aladdin-Petroleumheizgerät gearbeitet?

Welche Erfahrungen konnten gemacht werden?

Wie ist die Pflanzenverträglichkeit?

Wer hat Erfahrung bei der Beheizung von Gewächshäusern mit Propangas?

Welche Möglichkeiten der Beheizung gibt es sonst noch, wenn die Hauptheizquelle (Ölofen) ausfällt (Elektrizität und Stadtgas entfallen)?

Beheizt werden soll ein Kunststoffgewächshaus mit einer Größe von 7,2 m² Grundfläche und 11,7 cbm Rauminhalt.

Antworten erbeten an

Ernst Kiel, 31 Celle, Fuchsberg 46

Wer verkauft Haage/Sadovsky „Kakteen-Sterne“, Radebeul 1957, und die Hefte „Kakteen u. a. Sukkulenten“ Nr. 5/1967, 2 u. 7/1968?

Angebote an: Sven Broberg, Langarrödsvägen 78 A,
S-26300 Höganäs, Schweden

Leserbriefe

Leserzuschrift zu KuaS 2/1970, S. 25: „Kennen Sie Oroyas?“

Bei *Oroya peruviana* handelt es sich um die am frühesten entdeckte peruanische *Oroya*-Art. Sie wurde bereits von Schumann im Nachtrag zu seiner „Gesamtsbeschreibung“ (1903) veröffentlicht. Britton und Rose begründeten mit dieser Art im Jahre 1922 in „The Cactaceae“ Band III, S. 102, die Gattung *Oroya*. Vermerkt ist dort, daß Rose die Pflanze bereits 1914 in der Nähe der Stadt *Oroya*, Peru, fand, wo die einzelnen Pflanzen mit den Köpfen kaum aus dem Boden ragten. Diese Art wurde offensichtlich in der Folge so vermehrt, daß sie eine Zierde in vielen alten Sammlungen darstellte, zumal sie immer kugelförmig bleibt und nie im Scheitel durchtreibt. Mit Regelmäßigkeit sind die sehr hübschen Blüten zu erwarten, die zwar kurz hintereinander aufblühen, jedoch nicht selten in einer Vielzahl von 8–12 Stück erscheinen, und so die Pflanze lange Zeit schmücken. Nach dem Krieg war die Pflanze meist nur in großen Stücken vorhanden, die in den Sammlungen die Wirren des Kriegs überstanden hatten. In den Listen der Händler wurde sie außerordentlich selten angeboten. Vielleicht hängt dies damit zusammen, daß alle Pflanzen der alten *O. peruviana* von einem Exemplar abstammen, das vegetativ vermehrt wurde, alle Pflanzen also praktisch dieselbe Pflanze darstellen und wegen ihrer Selbststerilität keine Samen ansetzen, die zu einer Weitervermehrung beitragen konnten.

Erst im Jahre 1933 veröffentlichte Bödeker eine 2. Art der Gattung *Oroya*, nämlich *O. borchersii*. Der Beschreibung in *Kakteenkunde* 1933, S. 12, ist ein gutes Bild beigegeben. Diese Art wurde seinerzeit von Regierungsrat Dr. Borchers, Bremen, dem Leiter der Peruvian Expedition des deutsch-österreichischen Alpenvereins, auf einer Expedition in Peru, in der Gegend nördlich von Huarez, gefunden (*Kakteenkunde* 1933, S. 70), und zwar am Chacay-Paß in 4300 m Höhe. Bödeker, der seinerzeit ein bekannter Mammillarien-Spezialist war und einen Mamm.-Vergleichsschlüssel herausgegeben hatte, erhielt einige Pflanzen von Garteninspektor A. Peitscher, Jena, zur Bestimmung. *O. borchersii* habe ich nie in Sammlungen gesehen, die den Krieg überstanden hatten, im Gegensatz zu *O. peruviana*.

Erst durch die Sammelreisen von Fritz Ritter und die Expeditionen von Rauh und Backeberg in den Jahren 1954 und 1956 kamen die übrigen neuen *Oroyas* sowohl als Samen, als auch als Pflanzen in die Hände der Liebhaber. Von Rauh wurden in seinem 1958 erschienenen Werk „Beitrag zur Kenntnis der peruanischen

Kakteenvegetation“ (S. 487) folgende Arten aufgeführt: *O. peruviana* var. *depressa*, *O. laxiareolata*, *O. subocculta* mit var. *albispina* und var. *fusca*, *O. neoperuviana* mit var. *ferruginea* und var. *tenuispina*.

Wiedergefunden wurde *O. borchersii*, zu der eine var. *fuscata* neu aufgestellt wurde. Backeberg hat in seinem Kakteenlexikon eine weitere Varietät zu *O. laxiareolata*, nämlich *O. laxiareolata* var. *pluricentralis*, in *Descriptions Cactacearum Novarum* III, 10, 1933, veröffentlicht. Zu *O. neoperuviana* ist eine Varietät *depressa* aufgeführt, die Rauh in seinem Werk „Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation“ zur alten *O. peruviana* zugehörig ansieht.

Diese Angaben stimmen auch mit Backeberts „Die Cactaceae“, Bd. III, S. 1685, überein, wo die Gattung *Oroya* abgehandelt wird. Backeberg führt dort noch ein nomen nudum Ritters an, nämlich *O. gibbosa* FR. 143 a. Ich selbst habe seinerzeit FR-Samen von *O. gibbosa* ausgesät und besitze eine Pflanze davon, die gepfropft ist und ungefähr einen Durchmesser von 8 cm hat. Diese Pflanze ist weit weniger dicht und vor allem viel heller und feiner bestachelt als die alte *O. peruviana*. Daneben besitze ich eine Importpflanze der Art *O. gibbosa*, die schon mehrere Jahre hintereinander sehr reichlich geblüht hat. Die Blüten sind sehr ähnlich wie die Blüten der alten *O. peruviana*. Sie blühen jedoch später als jene. Diese Pflanze hat in bezug auf Bestachelung eine gewisse Ähnlichkeit mit der alten *O. peruviana*, weshalb die Importpflanzen von *O. gibbosa* einen Wiederfund der alten *O. peruviana* darstellen könnten. Mangels Vergleichsmaterial ist es mir leider nicht möglich, zu sagen, ob die bei mir vorhandene *O. gibbosa* FR 143 a typmäßig das darstellt, was allgemein aus den Ritterschen Samen gekommen ist. Ich kann nur dazu sagen, daß meine FR-*gibbosa* wenig mit der alten *O. peruviana* gemein hat, was sich, wie oben erwähnt, auch auf die Blühfreudigkeit bezieht, die bisher nicht in Erscheinung getreten ist.

Die Frage, ob die alte *O. peruviana* wieder aufgefunden worden ist, ist also m. E. nach wie vor im Dunkel, sie scheint endgültig auch nicht geklärt werden zu können, da das alte Herbar-Material, das in Berlin-Dahlem verwahrt worden war, nicht mehr vorhanden ist.

Eine sehr gute Zusammenfassung der Veröffentlichungen von Rauh mit guten Bildern wurde von A. Simo und Schatzl in *KuaS* 1958, S. 186 veröffentlicht.

Absender: K. F. Hohenstein, 7 Stuttgart, Gauss-Str. 50

Literatur, von uns für Sie gelesen

Deutschland

Fritz Hertel, *Gartenpflanzen gesund erhalten*, Albrecht-Philler-Verlag, Lehrmeisterbücherei Nr. 632, 112 S., 27 Abb., brosch., Preis 3,- DM

Wenn dieses Büchlein auch nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit unserer Liebhaberei steht, so enthält es doch einige gute allgemeine Anregungen, Hinweise und Ratschläge, die auch für den Kakteenpfleger von Nutzen sind. Dies gilt vor allem für die Ausführungen über Erzielung und Erhaltung des „biologischen Gleichgewichts“ beim Pflanzensubstrat, über den biologischen wie den chemischen Pflanzenschutz gegen Schädlinge

und Krankheiten aller Art sowie über praktische Hilfsmittel und Geräte. Besonders hervorzuheben sind aber die Ausführungen der wichtigsten Gesetze und Verordnungen, die den Pflanzenschutz betreffen, z. B. über den Verkehr mit giftigen und bienenschädlichen Pflanzenschutzmitteln, die Bezeichnung giftiger Präparate, die Aufzählung der bekanntesten systemischen Mittel und ihre Anwendungsgebiete, die Anschriften der Pflanzenschutzämter usw. Gerade dieser sehr umfangreiche und umfassende Teil des Büchleins macht es auch für den Freund der Kakteen und anderen Sukkulenten erwerbenswert.

Fritz Hertel, Gewächshausbau, Albrecht-Philler-Verlag, Lehrmeisterbücherei Nr. 306, 80 S., 46 Abb., brosch., Preis 2,50 DM

Das kleine Buch gibt eine praktische und auch dem handwerklich weniger Geschickten leicht verständliche Anleitung zum Selbstbau von Gewächshäusern unter Verwendung von industriell hergestellten Fertigteilen. Überaschend ist die Vielfalt von Tips und Kniffen, die unnötige Mühen und Enttäuschungen vermeiden helfen, wenn man sich ein Gewächshaus billig und nach eigenen Wünschen für seine speziellen Bedürfnisse selbst bauen möchte. M. Fiedler

Haustein, Botanisches Wörterbuch, Albrecht Philler Verlag/Minden, Lehrmeister-Bücherei Nr. 903, brosch., 202 S., Preis: 6,- DM

Wie oft ist schon der Wunsch von Kakteenfreunden geäußert worden, eine Übersetzung und Erklärung der lateinischen Pflanzennamen in unserer Zeitschrift zu bringen? Ich habe mich immer gegen ein solches Vorhaben gewandt, denn die Unmenge Namen lassen sich nicht in wenigen Heften bringen, sondern würden zu einer endlosen Bandwurmfolge führen und damit hätte diese Maßnahme den Nachteil, über Jahre in einzelnen Heften verteilt kein zusammenhängendes und einfach brauchbares Nachschlagewerk zu sein. Mit dem vorliegenden preiswerten Büchlein ist nun eine begrüßenswerte Abhilfe geschaffen worden. Es werden die Namen aus allen Bereichen der Botanik aufgeführt; die Kakteen und Orchideen sind dabei besonders berücksichtigt, ohne daß allerdings Anspruch auf gänzliche Vollständigkeit erhoben wird. Neben der Übersetzung der Gattungs- und Artnamen wird in einem einleitenden Teil eine Einführung in die Aussprache und Betonung der lateinischen Bezeichnungen, deren Herkunft und Ableitung gegeben. In einem Anhang findet man schließlich die gängigen deutschen Pflanzennamen mit Angabe ihrer botanischen Bezeichnung. Alles in allem: Ein kleiner empfehlenswerter Leitfaden, der auch dem Kakteenfreund helfen kann, die Schwierigkeiten mit den lateinischen Pflanzennamen zu meistern. Manfred Fiedler

Arbeitsmaterial „Kakteen — Sukkulenten“: Redaktion: K. Wagner/P. Hartmann, Dresden. Hefte 3 und 4, 1968; 10 SW-Abb. und 1 Farbfoto

Herr Heinrich beschreibt *Parodia matthesiana* nom. prov. (ohne lat. Diagnose). — Herr Hartmann bringt in deutscher Übersetzung die Original-Beschreibungen aus *Cactaceas y Suculentas Mexicanas*, XI:55. (1966) von *Mammillaria sabote* Glass und aus *Cactus and Succulent Journal* XXXIX:237–241. (1967) von *Mammillaria theresae* Cutak: er neigt dazu, die beiden in einer neuen Gattung mit beispielsweise dem Namen *Pygmaeomammillaria* zu vereinen. Glass & Foster haben die beiden inzwischen zusammen mit ihrer *Mammillaria goldii* zu *Mammillaria longiflora* und *Mammillaria tetrancistra* in die *Section Phellosperma* Moran gestellt. — Die Herren Krasucka und Dr. Spanowski beschreiben (mit lat. Diagnose) *Parodia weskampiana* spec. nov.: sie steht der *Parodia sanguiflora* nahe, unterscheidet sich von dieser aber durch Blüten von nur 25 mm ϕ , anfangs gelber Farbe der Knospen und durch Stacheln, die höchstens leicht gehakt sind. — Herr Simon zeigt Bedenken auf gegen die Umstellung in *Rebutia Sectio Rebutia* durch Buining und Donald: er schlägt seinerseits neue Kombinationen vor. — Die Herren Jahn und Krasucka von der Arbeitsgemeinschaft *Parodia* konnten mit Unterstützung der Herren Jelinek und Weskamp die erst kürzlich beschreibend *Parodia gokrauseana* in die Synonymik verweisen: der gültige Name ist *Parodia tilcarensis* v. gigantea. — Herr Kuhn beginnt mit einem Aufsatz über die *Hamatispinae* Backbg.: gleich eingangs muß er feststellen, daß von den 52 Arten, die er vorstellen will, nur ein Teil eindeutig zu definieren ist. Hingegen bilden andere Formkreise, deren Arten (?) erst im Laufe der Zeit bekannt wurden. Herr Kuhn nennt Beispiele, wie leider unvollständige Originaldiagnosen von anderen Beobachtern später unterschiedlich ergänzt wurden und wie Autoren zu verschiedenen Zeitpunkten sich selbst widersprechen. Es ist deprimierend — für Mammillarien-Freunde aber nicht neu —, daß Differentialmerkmale bei näherem Hinschauen

Pflanzen überhaupt nicht differenzieren. Eine Patentlösung hat Herr Kuhn leider nicht zur Hand. Wippich

VKW-Mitteilungen. 1. und 2. Halbjahr 1968, Hefte 1 bis 6.

Heft 1. Herr Haas über *Notocacteen*. Herr Hohenstein über Zuchtwahl: er zeigt die Gefahr vegetativer Vermehrung auf. Man neige dazu, „kindelnde“ (das sind im allgemeinen blühaule) Pflanzen, die wahrscheinlich aus „Kindeln“ herangezogen wurden, wiederum durch „Kindeln“ auf bequeme Weise zu vermehren — wahrscheinlich ein Teufelskreis. Aussaat ist die Antwort.

Heft 2. Herr Haas weiter über *Notocacteen*. Herr Kessler über die *FR-Parodien*: *FR 729*, *FR 730*, *FR 731*, *FR 731 A*, *FR 732*, *FR 733*.

Heft 3. Herr Kessler über die *FR-Parodien*: *FR 734*, *FR 735*, *FR 736*, *FR 737*, *FR 738*, *FR 739*, *FR 739 A*, *FR 739 B*, *FR 740*. *Pflagenoten*: um den „Schwarzfuß“ bei *Jusbertii*-*Pflropfungen* zu stoppen, stäuben Kakteenfreunde in der *CSSR* die Schnittflächen mit Aluminium-Pulver ein. Die Verbindung mit dem saueren Pflanzensaft wirkt antiseptisch.

Heft 4. Herr Wetzel über *Mammillaria wrightii*. Herr Haas über *Notocacteen*: *N. concinnus*. Herr Hohenstein über einen Besuch bei Herrn Uebelmann: *Uebelmannia pectinifera* Buin. (= *Ueb. brasiliensis* n. prov.) konnte nun doch in ca. 100 Exemplaren nachgesammelt werden! Die Pflanzen blühten zwar, doch soll nach Aussage von Herrn Uebelmann Samen bis jetzt (Aug. 1968) noch nicht geerntet worden sein.

Heft 5. Herr Kessler über die *FR-Parodien*: Herr Ritter hat die ersten Aufsätze durchgesehen und gibt Korrekturen und Ergänzungen zu *FR 35* bis *FR 738*, außerdem beschreibt Herr Brandt die Blüte von *FR 741* (= *P. subtilhamata*).

Heft 6. Herr Kringler über *Neochilenia recondita*. Herr Haas in der vierten Folge über *Notocacteen*: *N. rutilans* Dän. et Krainz forma *storianus* aPz. — in der Übersetzung (?) eines Artikels von Herrn Pazout aus der Zeitschrift „Kaktusy“. Herr Kessler über die *FR-Parodien*: *FR 742*, *FR 743*, *FR 743 a*, *FR 744*. Wippich

Dänemark

„Kaktus“. Mitgliedsblatt der „Nordisk Kaktus Selskab“ — April/Juni 1969

In neuer Form — Buchdruck — und auf den ersten Blick ansprechend, erscheint diesmal die Quartalszeitschrift der Nordischen Kakteen-Gesellschaft. Auch einige Farbbilder sind als Fortschritt zu werten. Titelbild ist ein blühender *Trichocereus pachanoi* aus dem Kakteen- und Sukkulentengarten des Herrn T. Juul aus San Francisco, welcher im Blatt ausführlicher über die Einrichtung und das Pflanzenmaterial des Gartens berichtet: 1950 auf einem Hang des Mt. Davidson etabliert; keine großen Temperaturschwankungen, viel Nebel, besonders im Sommer; am besten wachsen hier Sukkulenten. Aus dem Bereich der Kakteen die „Südamerikaner“. An der Ozeanküste wachsen Agaven, *Yucca* und *Dudleya*. Für zarte Kakteen u. a. Sukkulenten betreibt Herr Juul ein gas-thermostatbeheiztes Gewächshaus. Er berichtet über *Pachypodium* und eine größere Sammlung *Melocacteen*, *Mammillarien*, *Neoporterien*, *Parodien* sowie *Cristaten* — sicher ein Tip für San Francisco-Besucher! — Herr Werner K. Frania, Polen, bringt in einem Kurzartikel Erfahrungen mit einem selbsteingestellten Gerät für Kakteen-Aussaaten: aus zwei Tontöpfen wird der Boden ausgestemmt, nur ein Rand bleibt. Man stellt sie mit dem Boden gegeneinander auf. Der untere Topf ruht auf einer Holzplatte, worin eine 40-Watt-Birnenfassung eingearbeitet ist. Das Loch im oberen Topf wird mit einem kleineren abgedeckt, darauf Ziegelschrot o. ähnl. und dann das Pflanzsubstrat. — Herr Gion Patzen, Zürich, schreibt über den Tontopf und empfiehlt ihn; er ist ja seit dem 4. Jahrh. v. Chr. bekannt. Nach Meinung des Autors sind Plastik-töpfe nur dienlich mit Einfütterungsmaterial. Pflanzenfreundlicher sind Tontöpfe mit deren selbsttätigen Feuchtigkeitsdosierung. Im übrigen empfiehlt der Autor, daß alle Pflanzen einer Sammlung gleiche Töpfe erhalten sollen. — Über *Euphorbien* schreibt H. Keil, Neuberend. Hier geht es insbesondere um Erfahrungsergebnisse der gefragten Arten, den hochsukkulenten sowie Blätterkronen-Euphorbien. Hans Keil

**Stacheliges Hobby –
Kakteen und andere Sukkulenten**

Vera Higgins

Das Buch beschreibt die einzelnen Gattungen und Arten von Kakteen und anderen Sukkulenten: ihre Merkmale, ihre Herkunft, ihre Ansprüche an Boden, Licht, Temperatur und Gießwasser. Zusammen mit den prachtvollen Fotografien und Farbtafeln ermöglichen diese Beschreibungen auch die einwandfreie Bestimmung der Arten, ihre Pflege und Zucht, die Bekämpfung von Krankheiten u. Schädlingen.

2. Auflage, 195 Seiten mit 34 farbigen und 32 schwarzweißen Bildern. Kartonierte DM 10,80. Best.-Nr. 3122K. Gebunden DM 12,80. Best.-Nr. 3122G. Reihe KOSMOS-Naturführer. Erhältlich in Ihrer Buchhandlung. Weitere KOSMOS-Naturführer finden Sie in der Informationschrift P 018, die Sie auf Wunsch erhalten vom

**KOSMOS-Verlag
Franckh'sche Verlagshandlung
7 Stuttgart 1, Postfach 640**

H. van Donkelaar, Ing.
Werkendam (Holland)

KAKTEEN

Bitte neue Samenliste
1970 anfordern.

VOLLNÄHRSAZL
nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM
f. Kakteen u. a. Sukk.

Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. **H. Zebisch**
chem.-techn. Laborat.
8399 Neuhaus/Inn

Kakteen-Samen!

Die Frühjahrs-Lieferung der letzten Ernten ist eingegangen. Liste anfordern!

RIWA-SAAT
Richard Warnken
2061 Pöhlitz
über Bad Oldesloe

H. van Donkelaar, Ing.
Werkendam (Holland)

KAKTEEN

Bitte neue Pflanzenliste
1970 anfordern.

Größere Kakteensammlung

bis 20 qm im süddeutschen Raum abzugeben. Besonders geeignet für botanisches Institut.

Angebote unter **Chiffre 26** an den Verlag.

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf, farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU

Abt. B 11

D-894 Memmingen



Verkaufe 6 Jahrgänge „Kakteen u. a. Sukkulenten“ – 1963–1968, sowie 1962 ab Juli und 1969 bis Juni. Angebote an **Hanspeter Trefzer, 786 Schopfheim, Sustraße 9**

Suche Backeberg „Die Cakteen“ Band III, auch gebraucht. Angebot an **Rolf Kollros, 7700 Singen, Masurenstraße 7**

20 starke Jungkakteen von Pelecypora, Stromboots., Neolloydia, Lophophora, Ariocarpus, Mammillarias, Coryphantha, etc. per Luftpost, Preis total DM 30,-, 50 versch. Cactiseedlings total DM 35,- (Luftpost).

**Quinta Fdo. Schmoll, Willi Wagner B.
Cadereyta de Montes, Qro. Mexico**

SIE

suchen Kakteen . . .

wir haben ein reichhaltiges Sortiment. Bitte besuchen Sie uns jederzeit, außer montags. Kein Versand!

WIR suchen Kakteen . . .

bitte schreiben Sie uns, wenn Sie etwas verkaufen wollen. Ob Sämlinge oder Sammlung bleibt sich gleich.

Otto Paul Hellweg, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Steinfelder Heckkathen
Von Reinfeld 1 km in Richtung Segeberg

In Kakteenpflege perfekt

sind Sie alle – das ist mir klar –, deshalb sind meine Ratschläge in meinem **neuen Kakteenhelfer** für Sie nicht so wichtig. Wichtig aber sind – gerade für Sie – meine **Riesen-Auswahl** (mit weit über 1000 lieferbaren Arten) und meine konkurrenzlosen Preise und Bedingungen. Wenn ich Ihnen auch nicht alles, was Sie suchen, anbieten kann, so sind Sie bestimmt überrascht, was wir an Raritäten, besonders auch an Sukkulenten, haben.

Falls Sie noch nicht Kunde bei uns sind, senden Sie uns Ihre Adresse, und mein neuer Kakteenhelfer geht Ihnen sofort zu.

Max Schleipfer, Gartenmeister, Kakteengärtnerei
8901 Neusäß bei Augsburg

In Wohlen ist es Frühling:

Neu eingetroffene Importe: Notoc: arachnitis, crassigibus, claviceps, horstii, magnificus, muricatus, herterii, sucineus, fuscus, tenuicylindrica, concinus, buiningii, uebelmannianus, rauschii, eremiticus, acutus & apricus.

Zudem wurden viele alte HU Nummern aus R. Gr. do Sul nachgesammelt.

Alle Frailea Arten wurden nachgesammelt, auch alle die bis heute noch mit HU No. versehen sind.

Preise richten sich nach unserer Hauptliste 69/70

Pfingsttagung in Wohlen 1970

Reservieren Sie heute schon den **16./17. Mai** zur 2. Int. Pfingsttagung in Wohlen. Detaillierte Programme wie Zimmernachweis erhalten Sie über die Vorstände jeder Ortsgruppe. Wir bieten an Vorträgen und Belehrung ein Maximum, was Ihnen hier kostenlos geboten wird. Zudem kommt dieses Jahr zur 1. Auszahlung der su-ka-flor Preis, in der Höhe von sFr. 1000,-

Pfingsten der Treffpunkt europäischer Kakteenfreunde, die Tagung mit Elan, die Tagung mit Profil, die Tagung der Kenner!

su-ka-flor, W. Uebelmann, 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 0 57/6 41 07



Cactiflor —
der flüssige Kakteen-
dünger mit Qualitäts-
garantie 8/22/32
1-Ltr. Flasche DM 7,50
**H. E. BORN, Abt. 1,
D 5810 Witten**

Kakteen und andere
Sukkulente

C. V. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg Oost 8
Cothen (Holland),
7 km von Doorn

Großes Sortiment
Mammillaria.
Sortimentsliste auf
Anfrage.



Samenliste 1970

ist da.

Noch nicht erhalten?

Sofort anfordern.

H. E. BORN, D 5810 Witten, Postfach 1207

Alles für den Kakteenfreund



Karlheinz Uhlig Kakteen und Samen

7053 Rommelshausen bei Stuttgart, Lilienstraße 5, Telefon 071 51/58691

Neueingänge:

Echinocactus grusonii alba	DM 12,-	Coryphantha recurvata +	DM 10,- bis 50,-
Echinocereus pectinatus v.		Aloe antandryii +	DM 12,-
rigidissimus +	DM 7,- bis 20,-	Aloe divaricata +	DM 15,- bis 20,-
maritimus +	DM 12,- bis 25,-	Aloe rauhii +	DM 7,- bis 10,-
chloranthus v.		Didierea trollii +	DM 10,-
viridiflorus +	DM 4,- bis 6,-	Pachypodium lamerei	DM 6,- bis 10,-
engelmannii +	DM 5,- bis 40,-		

Gesellschaftsnachrichten

Heft 4/70

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Landesredaktion: R. Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6

Welche Aufgaben hat in der Hauptsache der Schriftführer der DKG zu erledigen?

Es dürfte für viele DKG-Mitglieder nicht uninteressant sein zu erfahren, welche Aufgaben hauptsächlich der Schriftführer ihrer Gesellschaft zu erledigen hat. Ich will darüber gerne einmal berichten und bei dieser Gelegenheit auch kurz auf die mit der Erfüllung der erforderlichen Arbeiten auftretenden Probleme eingehen. Zunächst wären die Arbeiten zu erwähnen, die mit den AN- UND ABMELDUNGEN zur bzw. aus der Gesellschaft zusammenhängen. Da sich in der Vergangenheit herausgestellt hat, daß allein mit der Durchführung dieser Arbeiten eine Unmenge an Kleinarbeit verbunden war, wurde diese Aufgabe delegiert. Sie wissen, daß bereits seit Jahren diese Arbeiten Frau Edith Kinzel zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Daß wir beide in dieser Sache eng zusammenarbeiten, dürfte jedem klar sein.

Die Aufgaben als LANDESREDAKTEUR DER GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN hat bereits Herr Fiedler in den Gesellschaftsnachrichten der Februar-Ausgabe eingehend besprochen. Da dieser Komplex für unsere Gesellschaft ebenfalls wichtig ist, darf zur Erinnerung wiederholt werden: Die Gesellschaftsnachrichten sollten viel mehr als bisher von den Ortsgruppen genutzt werden. Die hier zu veröffentlichenden Beiträge sollten ja nicht nur erscheinen, um Kunde zu geben, daß in der OG XY „was los ist“, sondern sie sollen anderen, vor allem jüngeren Ortsgruppen als Anregung dienen und Erfahrungen weitergeben. Ein „Informationsstand“ aller OG also! Eine Anregung an die Herren OG-Vorsitzenden: Bitten Sie doch einen schreibgewandten Kakteenfreund Ihrer OG speziell für diese „Rubrik“ zu schreiben. Von jeder Ortsgruppe einmal im Jahr nur einen Beitrag ergäben rd. 45 Beiträge! Ich erwarte also Ihre Berichte, meine Herren OG-Vorsitzenden!

Als weitere Aufgabe wäre die Herausgabe der RUND-SCHREIBEN an die einzelnen Ortsgruppen zu nennen. Diese Rundschreiben sind, wenn ich es so nennen darf, „Mitteilungsblätter“ des DKG-Vorstandes. Diese bisher in der Hauptsache nur an OG-Vorstände versendeten Rundschreiben stehen ab sofort auch allen interessierten Einzelmitgliedern zur Verfügung. Ich werde an dieser Stelle jeweils auf das Erscheinen eines Rundschreibens aufmerksam machen. Auf Anforderung und unter Beifügung von 0,50 DM in Briefmarken erhält jeder das betr. Rundschreiben.

Oft bitten wir vom Vorstand in diesen Rundschreiben um die Mitarbeit der OG-Vorstände. Ich kann aus meinen bisherigen Erfahrungen hierzu sagen, daß von geringen Ausnahmen abgesehen, alle OG-Vorstände den Wünschen und Bitten nachkommen sind. Für diese Mitarbeit, worum ich auch für die Zukunft herzlich bitten darf, sei auch an dieser Stelle den betr. OG-Vorständen Dank gesagt!

Die nun folgenden Aufgaben möchte ich nur aufzählen, da sie sich von Fall zu Fall stets neu ergeben bzw. nur einen kleinen Kreis betreffen und bei ausführlicher Besprechung diesen Bericht zu umfangreich werden lassen. Vorbereitung des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung, Kontakt zum Beirat, Kontakt zu den Einrichtungen der DKG, Vertretung des 1. Vorsitzenden bei dessen vorübergehender Verhinderung.

Weiter wären die ORTSGRUPPENANGELEGENHEITEN zu erwähnen. Gemeint sind hiermit sowohl der persönliche als auch der schriftliche Kontakt zu den einzelnen Ortsgruppen.

Der Vorstand hält diese Kontaktpflege für die Belange unserer Gesellschaft für sehr wichtig und ist sich bewußt, daß in der Vergangenheit hierin nicht alles zum Besten bestellt war. Das soll sich ändern! In der Erkenntnis, daß aber eine Person das schon allein aus zeitlichen Gründen nicht schaffen kann, haben sich alle Vorstandsmitglieder vorgenommen, gemeinsam hierbei tätig zu werden. Die ins einzelne zielenden Vorstellungen werde ich im nächsten Rundschreiben darlegen. Auch der schriftliche Kontakt soll intensiviert werden. Das soll allein schon in der Form geschehen, daß die OG-Vorstände mehr als bisher von der Vorstandsarbeit unterrichtet werden. Und zwar an dieser Stelle, somit auch für alle DKG-Mitglieder, und durch Rundschreiben. Erwähnen möchte ich nur als Beispiel das regelmäßige Auswerten der von den einzelnen Ortsgruppen hereingegebenen Jahresberichte. Es lohnt sich also in Zukunft eingehender zu berichten!

Es liegt mir daran bei dieser Gelegenheit den OG-Vorständen und auch allen Einzelmitgliedern zu sagen, daß ich zu jeder Zeit und für alle Belange für Sie zur Verfügung stehe. Sollten Sie auf Antwort länger warten müssen, so dann nur aus zeitlichen Gründen.

Im Rundschreiben Nr. 56 vom 15. 12. 1969 hatte ich bereits mitgeteilt, daß die EHRUNG LANGJÄHRIGER DKG-MITGLIEDER UND ORTSGRUPPEN wieder aufgenommen werden soll. Das wird in der Form geschehen, daß die zu Ehrenden in einer regelmäßig erscheinenden Ehren-tafel aufgeführt werden. Zu diesem Zweck wird z. Z. eine gesonderte Mitglieder- und OG-Kartei erstellt, die nach Mitgliedsjahren sortiert wird. Diese Arbeit erfordert auch ihre Zeit und wenn es mit dem Erscheinen der ersten Ehrentafel noch etwas dauert, so deshalb, weil diese Kartei von A bis Z stimmen muß.

Gewiß wären noch weitere Aufgaben zu nennen, aber ich wollte Sie ja nur von den wichtigsten unterrichten. Abschließend möchte ich noch etwas „in eigener Sache“ erwähnen und ich glaube, daß dies auch für alle übrigen Vorstandsmitglieder zutrifft: Bitte bedenken Sie bei Ihrer Kritik an die Arbeit des Schriftführers, daß er alle Arbeiten für die DKG in seiner Freizeit erledigen muß, daneben Familie und Beruf nicht vernachlässigen darf und auch nicht zuletzt seiner Liebhaberei fröhnen will. Aus diesem letztgenannten Grunde und nur allein aus diesem Grunde ist er, wie wohl alle, der DKG beigetreten. Und deshalb meine ich, sollten unsere Kakteen und anderen Sukkulanten bei allen Erörterungen und Überlegungen doch immer die Hauptsache bleiben!

Raimund Czorny

Kakteenliteratur

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. ist daran interessiert, laufend Bücher und Zeitschriften über Kakteen und andere Sukkulanten zu erwerben. Angebote erbeten an den 1. Vorsitzenden der DKG:

Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Die Ortsgruppe Dortmund sucht Kontakt mit Kakteenfreunden, die sich auf folgende Gattungen spezialisiert haben:

„Gymnocalycium“, „Mamillaria“ und „Chilenen“
(im weitesten Sinn)

Interessierte wollen sich bitte wenden an:

Hans Berger, 4600 Dortmund-Körne, Am Bertholdshof 72

Rahmenprogramm:

Freitag, 5. Juni, 20 Uhr, im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse, Eisenbahnstr. 6 (Aufgang im Bursengang beim Bertholdsbrunnen, Stadtmitte)
Begrüßungsabend der bereits eingetroffenen Gäste im Rahmen der Monatsversammlung zum 10jährigen Jubiläum der neuen Ortsgruppe Freiburg i. Br. der DKG.

Wolfgang Schiel: Lichtbildvortrag

„Freiburg und seine Ortsgruppe“ (Vorstellung sehenswerter Sammlungen der OG)

Samstag, 6. Juni, 20.30 Uhr, im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse

Großer Gesellschaftsabend mit Begrüßung durch den 1. Vors. der DKG und einen Vertreter der Stadt Freiburg mit Überraschungen — „Mal etwas Neues auf der JHV“.

Felix Krähenbühl, Arlesheim bei Basel/Schweiz

Vortrag „Mexiko im Farbbild“

Dieter Hönig, Neustadt

Diavorführung der zum Fotowettbewerb eingereichten Dias (oder eine Auswahl). Dabei Wahl des beliebtesten Bildes durch die Gäste. Bekanntgabe der Preisträger im Fotowettbewerb und Preisverteilung.

Zwischen den einzelnen Darbietungen und bei dem sich anschließenden geselligen Beisammensein spielt eine Trachtenkapelle auf.

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr, im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse

Walter Rauh, Memmingen, Lichtbildvortrag

„Kakteen-Reigen“

Wiedergabe blühender Kakteen, untermalt mit typischer Musik aus den Kakteenländern

Stefan Schatzl, Obegärtner am Bot. Garten Linz/Donau, Lichtbildvortrag

„Neuere Arten im Bild“

Programmänderungen oder -verschiebungen vorbehalten!

Auch den Ehefrauen wird einiges — außer Kakteen — geboten:

Mit der Jubiläumswochenwoche „850 Jahre Stadt Freiburg i. Br.“ sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Samstag, 6. Juni, bis Samstag, 20. Juni: „Wandel einer Stadt“. Schaufensterdekoration des Freiburger Einzelhandels zum Stadtjubiläum.

Samstag, 6. Juni, 19 Uhr: Festliches Glockengeläut aller Freiburger Kirchen.

Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr: Standkonzert im Musikpavillon im Stadtgarten.

Sonntag, 7. Juni, 14.30 Uhr: Großer Umzug der Trachtenvereinigungen aus dem alemannischen Raum und der badisch-hessischen Bürgerwehren.

Der Vorstand der Ortsgruppe Freiburg
I. A. Wolfgang Schiel, 1. Vorsitzender

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 34 09 425

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Roseggergasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78. Vorsitzender: Ing. Helmut Hirschberg, 1090 Wien, Hartackerstraße 126

LG Nied.Österr./Bgld.: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Dir. Alfred Bayr, 4020 Linz/Donau, Brunnenfeldstraße 5 a, Tel. 43 95 23

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Brandstetter“, Salzburg-Liefering, Fischergasse 13. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat (ab Januar 1969). Januar, März, Mai, Juli, Sept., Nov. in Kufstein, Hotel „Andreas Hofer“. Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember in Wörgl, „Wörgler Hof“. Vorsitzender: Paul Hoizer, 63 Wörgl, Söcking Nr. 6

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8. Vorsitzender: Dr. Heimo Friedrich, 6162 Natters, Nr. 72, Tel. 29 29

LG Vorarlberg: Wir treffen uns im Gasthof Löwen, Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weihermähder 12

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzelwirt“, Graz, Hilmteichgasse 1. Vorsitzender: Dr. Fritz Bullmann, 8010 Graz, Goethestraße 48

OG Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Anton Fuchs, 8605 Kapfenberg, Johann-Böhm-Straße 28/4

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Ing. Mario Luckman, 9210 Pörtlach am Wörthersee, Nr. 103

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: 6000 Luzern, Hünenbergstr. 44

Landesredaktion: M. Schaad, Niesenblickstr. 6 D, 3600 Thun.

Ortsgruppen:

Baden: MV Dienstag, 14. April, Rest. Salmenbräu

Basel: MV Montag, 6. April, Rest. Feldschlößchen

Bern: MV Montag, 6. April, Rest. National

Vortrag von Herrn Kießling

Chur: MV Freitag, 3. April, Rest. Du Nord, Bahnhofplatz

Freiamt: MV Montag, 13. April, Besuch der Sammlung bei Herrn Uebelmann, Su-ka-flor. Neue Importe aus Peru, Chile und Brasilien.

Luzern: MV Samstag, 11. April, Rest. Simplon

Schaffhausen: MV Mittwoch, 15. April, Rest. Falkenvorstadt

Solothurn: MV Freitag, 3. April, Hotel Metropol

St. Gallen: MV Freitag, 10. April, Rest. Stephanshorn, St. Gallen-Neudorf

Thun: MV Samstag, 4. April, Hotel Freienhof,

Mammillarien — Lichtbildvortrag von Herrn Bamert

Wil: MV laut persönlicher Einladung

Winterthur: MV Donnerstag, 9. April, Rest. St. Gotthard.

Umpflanzen und Erdmischungen, Diskussion. Verteilen von Wettbewerbspflanzen (Hr. Herzog)

Zürich: MV Donnerstag, 9. April, Hotel Limmathaus,

Limmatstr. 118, 4005 Zürich

Zurzach: MV laut persönlicher Einladung

Mitteilungen des Hauptvorstandes

An die Einzelmitglieder in der Schweiz und im Ausland:

Wir möchten allen danken, die ihren Mitgliederbeitrag prompt bezahlt haben. Wer aber seinen Mitgliederbeitrag (Fr. 20.—) bis 15. April 1970 nicht bezahlt hat, kann nicht mehr mit der Zeitschrift beliefert werden.

Pfingstvortragstagung in Wohlen: 16./17. Mai 1970. Referenten: Herr Buining, Prof. Buxbaum, Dr. Cullmann, Prof. Rauh. Vollständiges Programm erscheint in der Mai-nummer.

Jahreshauptversammlung 1970

am 6./7. Juni 1970 in Freiburg

In Abänderung der in KuaS 3/1970 unter Gesellschaftsnachrichten ausgesprochenen Einladung zur diesjährigen JHV wird folgendes mitgeteilt:

Die Jahreshauptversammlung sowie sämtliche auf den Vormittag des 6. Juni anberaumten Sitzungen finden nicht im Jägersaal der Gaststätte Alte Burse, Eisenbahnstr. 6, sondern im Kaufhaus am Freiburger Münster statt.

Der Vorstand: i. A. Manfred Fiedler, 1. Vorsitzender